

# Von DORF zu DORF



AMTLICHE MITTEILUNG

Eine Initiative der Dorferneuerung Schwendau / Hippach - 09/2015

AUSGABE NR. 56



**ERÖFFNUNG TENNISANLAGE** Bericht Seite 7

**GEMEINDE NEWS** ab Seite 2

**JUGENDARBEIT** Seite 11

**UMWELT** ab Seite 13

**GEMEINSAMES** Seite 5

**PFARRNACHRICHTEN** Seite 12

**VEREINSAKTIVITÄTEN** ab Seite 19

**AKTUELLES** ab Seite 6

**SCHULE/KINDERGARTEN** ab Seite 16

**VERANSTALTUNGEN** Seite 23

## Neuigkeiten aus der Gemeindestube Schwendau

### AUSGRABUNGEN BURGSTALLSCHROFEN

Wie bereits in der TT „Das Geheimnis des Burgschrofen“ berichtet wurde, steht im alten Geschichtsbuch des Zillertals geschrieben, dass um 1280 die Ritter von Lichtenwert versucht hätten, im Zillertal eine Burg zu bauen. Der Erzbischof von Salzburg habe dies nicht geduldet und die Burg abbrennen lassen. In den Schriften ist auch von einem Leo von Burgstall die Rede und deshalb glaubt man, dass die Burg am Burgschrofen stand. Die Genehmigung des Bundesdenkmalamtes und der BH Schwaz für die Ausgrabungen liegen bereits vor. In der Zwischenzeit wurde das Geheimnis rund um den Burgstallschrofen gelüftet. Die Archäologinnen Maria Bader und Irene Knoche vom Grabungsinstitut Talpa haben Mauerreste auf einer 8x3 Meter großen Fläche freigelegt, die einer kleinen Sensation gleichen und die zu einer Großen werden könnten. Das bestätigt auch Johannes Pöll vom Bundesdenkmalamt. „Es wurden Mauerwerke verschiedenster Zeitstellungen entdeckt, die ältesten sind wahrscheinlich älter als das hohe Mittelalter. Wenn sich bestätigt, dass sie frühmittelalterlich sind, also aus der Zeit 500 bis 1000 nach Christus wäre dies eine Sensation“, sagt Pöll. Die Mauerreste deuten auf eine Besiedelung hin. Der Name „Burgstall“ bedeutet

nicht mehr als Siedlungsstelle. Auf dem Burgstallschrofen stand laut Experten mit Sicherheit keine Burg. Mauerreste aus 5 Bauepochen wurden freigelegt. Die jüngste Mauer stamme aus dem 16./17. Jahrhundert. Aus dieser Zeit wurden mehrere Ofenkacheln und auch ein wenig Keramik gefunden. Die erste Ausgrabungsphase wurde bereits beendet, alles wurde dokumentiert und die alten Mauerreste mussten wieder ordnungsgemäß zugeschüttet werden. Die Kosten für die archäologische Sondage betragen € 15.039,22 brutto. Die Bundesförderung beträgt € 5.000,-. Vom TVB Mayrhofen-Hippach wurde eine Mitfinanzierung von € 3.500,- zugesagt. Nach Abzug der Förderungen bleibt ein Betrag in der Höhe von € 6.539,22 übrig welchen die Gemeinde Schwendau tragen muss.

### AUSBAU L299

Am 16.09.2015 finden die Grundeinlösungsverhandlungen für die L299 Drei Linden bis Stockach statt. Die Einsprüche gegen das Straßenprojekt wurden vom Verwaltungsgerichtshof abgelehnt. Wenn die Grundeinlösungsverhandlungen positiv abgeschlossen werden können, kann mit einer Realisierung im Jahr 2016 gerechnet werden.

### ENERGIEFÖRDERUNGEN IN SCHWENDAU

In den Jahren 2001 bis 2015 wurde eine Gesamtförderung von € 185.514,30 an Gemeindebürger ausbezahlt.

Solarförderungen	1985-2015	128	Ansuchen	2.531,55	m <sup>2</sup>
Photovoltaikanlagen	2011-2015	12	Ansuchen	61,85	kWp
Wärmedämmung Außenwand	2004-2015	43	Ansuchen	11.157,03	m <sup>2</sup>
Wärmedämmung oberste Geschoßdecke und Dach	2000-2015	47	Ansuchen	6695,3	m <sup>2</sup>
Wärmedämmung Kellerdecke	2013-2015	3	Ansuchen	180,3	m <sup>2</sup>

### ÜBERNAHME WEG ZUFAHRT WOHNHAUS JOHANN-SPONRING-STRASSE 95 IN DAS ÖFFENTLICHE GUT WEG

Vom Vermessungsbüro Ebenbichler wurde ein Vermessungsplan für die Übernahme erstellt. Es wird auf den Gemeinderatsbeschluss vom 09.10.1992 verwiesen, worin festgehalten wird, dass bei Übernahmen von privaten Zufahrten in den Bestand der Gemeinde so vorzugehen ist, dass die Wege in gutem, für PKW und LKW befahrbaren Zustand sein müssen. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für die Vermessung und Grundbucheintragung, bezahlt jedoch keine Grundabläse, da ab der Grundbucheintragung die Gemeinde für die laufende Instandhaltung und Haftung zuständig ist. Der Gemeinderat beschließt die Übernahme des Weges Zufahrt Wohnhaus Johann-Sponring-Straße 95 in das öffentliche Gut Weg mit einer Straßenbreite von 3,5m.

### JUGENDINNOVATIONSPROJEKT – THEMENWEG BURGSTALLSCHROFEN

Das Jugendinnovationsprojekt besteht aus einem jungen motivierten Team von Jugendlichen aus dem Zillertal, welches von Dipl. Pastoralassistentin und Jugendseelsorgerin Doris Stadlmair aus Aschau begleitet wird. Unter dem Motto „Überleg mal, was wären wir ohne Tourismus“ wurde beim Burgstallschrofen ein Themenweg mit Skulpturen, Bildern oder sonstigen Werken wie Gedichten, Videoclips, selbst geschriebene Lieder, Statistiken, Fotografien gestaltet.

An jeder Station wurde ein QR-Code befestigt, welcher mit der eigenen Homepage verlinkt ist. Im Herbst findet die Eröffnung des Weges statt. Die Gemeinde Schwendau unterstützt das Jugendinnovationsprojekt mit einer Subvention von € 500,-.

### ANGEBOT GRUNDANKAUF LEUHAUS

In der Verlassenschaft nach Herrn Wechselberger Hansjörg tritt die Tochter Frau Geisler Michaela seine Nachfolge an. Diese hat der Gemeinde Schwendau ein Angebot über den Grundverkauf des Grundstückes 1431 mit einer Gesamtfläche von 16.647m<sup>2</sup> gestellt. Der Grundankauf soll mittels Darlehen finanziert werden. Dafür wird bei den Banken ein Angebot eingeholt und wird bei der nächsten Sitzung beschlossen. Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendau beschließt mit 10 Jastimmen und 3 Gegenstimmen (GR Emberger, GR Rahm, GV Wechselberger) den Grundankauf laut vorliegendem Angebot aus der Verlassenschaft von Wechselberger Hansjörg vorzunehmen.

### INFORMATIONEN DES BÜRGERMEISTERS



Aufgrund von Hangrutschungen musste die Straße Kleinschwendberg einer Sanierung unterzogen werden.



Im Bereich der Kinderkrippe wurde der Radweg verbreitert.



Die Anschlagtafeln im Gemeindegebiet wurden aufgestellt. Bei der Dorfeinfahrt im Bereich Egger wurde der Platz von der Gärtnerei Wechselberger errichtet.

### MITTEILUNG DER WILDBACH- UND LAWINENVERBAUUNG, GEBIETSBAULEITUNG JOSEF PLANK, BEZÜGLICH DER ZWISCHENLAGERUNG VON SCHÜTTMATERIAL IM SIDANBACH

Derzeit wird im unteren Geschiebeablagerungsbecken des Sidanbaches von der Wildbach- und Lawinenverbauung (Fa. Rauch Andreas) Schüttmaterial für eine Baustelle in Finkenberg zwischengelagert. Das Material stammt aus dem Aushub für das Altersheim in Mayrhofen und wurde einer technischen Überprüfung unterzogen und ist als Schüttmaterial für eine Dammschüttung geeignet. In der Folge soll das Material in Finkenberg zur Schüttung eines Steinschlagschutzdamms (Schutzdamm Persal) verwendet werden. Die Zwischenlagerung ist notwendig, da die Vorbereitungsarbeiten für die Erschließung der Baustelle in Finkenberg erst durchgeführt und somit das Material zwischengelagert werden muss. Die fachlichen Bedenken, dass das Ablagern von Aushubmaterial in einem Geschiebeablagerungsbecken zur Verringerung der zur Verfügung stehenden Ablagerungskubatur führt, ist nicht unbegründet, auf Grund der fortgeschrittenen Jahreszeit, der zeitlichen Befristung der Lagerung sowie der Tatsache, dass am Sidanbach im heurigen Frühjahr das Geschiebeablagerungsbecken in Mühlen im Wesentlichen fertiggestellt werden konnte, relativiert diese Befürchtung und kann mit einem geringen Restrisiko vertreten werden. Derzeit ist geplant, das Material noch im Herbst 2015 bzw. spätestens im Frühjahr 2016 abzutransportieren.



### DARLEHENSANNAHME FINANZIERUNG NEUBAU TENNISHEIM/FLUTLICHTANLAGE

Für den Neubau des Tennisheims mit Flutlichtanlage Sportplatz wird eine Darlehensaufnahme von € 750.000,- benötigt. Das Darlehen wird von der Sport- und Freizeitanlagen GmbH bei der Raiffeisenbank Hippach aufgenommen. Von den Gemeinden Ramsau und Schwendau sowie vom TVB Mayrhofen-Hippach wird dafür eine Bürgschaft benötigt. Die Bürgschaft beträgt 25% der Finanzierungssumme, somit € 187.500,-. Die geschätzten Gesamtkosten für den Neubau des Tennisheimes liegen bei ca. € 500.000,-, für die Flutlichtanlage bei ca. € 170.000,- und für die Sanierung der Tennisplätze bei ca. € 85.000,-. Eine Endabrechnung wird noch vorgelegt.



### BAUSTELLE MÜHLEN

Die Katastropheneignisse im Tiroler Oberland führten dazu, dass die Baustelle Mühlen stillgelegt wurde, und der Abschluss der Baumaßnahmen der WLV erst 2016 erfolgen kann.



### ANTRAG ÄNDERUNG BEBAUUNGSPLAN SCHROFENSIEDLUNG-BURGSTALL

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendau mit 11 Jastimmen und 2 Stimmenthaltungen (GR Geisler, GR Schneeberger) gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 LGBl. Nr. 56 den von Dipl.-Ing. Hans-Peter Kircher ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Bebauungsplanes vom 29.02.2000 für die GP. 1460/9, 1460/11, 1460/12, 1460/13, 1460/14 und 1460/15 KG Schwendau laut planlicher und schriftlicher Darstellung des Dipl.-Ing. Hans-Peter Kircher. Die Baufluchtlinie wird auf 3 Meter und die Höchstbaudichte auf 2,2 festgelegt. Die maximale Höhe des Gebäudes beträgt 622 Meereshöhe.

### WEGVERLEGUNG UND VERBREITERUNG SCHORMISWEG KIENDLERHOF

Im Zuge des Umbaus beim Kiendlerhof wurde die Wegverlegung und Verbreiterung des Schormisweges angedacht. Die Planung und Einholung der Angebote wurden von der Fa. AEP übernommen. Die Kosten für die Verbreiterung der Straße und die entsprechende Verlegung werden von der Gemeinde Schwendau getragen. Die Kosten für die Randsteine und den Mehraufwand für die Anbindung der Straße an den Zubau beim Kiendlerhof werden von Herrn Neuner Johannes selbst getragen. Herr Neuner stimmt dem Grundverkauf für die Verbreiterung und Verlegung der Straße zu einer Entschädigung von € 26,00/m<sup>2</sup> zu. Die Verbreiterung der Straße ist aufgrund der verkehrstechnischen Lage im Besonderen wegen dem Begegnungsverkehr notwendig.

Der Gemeinderat stimmt der Straßenverbreiterung laut Planunterlagen der Fa. AEP mit 9 Jastimmen, 2 Gegenstimmen (GR Rahm, GV Wechselberger) und 2 Stimmenthaltungen (Bgm.-Stv. Rauch, GV Geisler) zu. Der Auftrag soll an den Bestbieter vergeben werden.



## Neuigkeiten aus der Gemeindestube Hippach

### FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

Der Gemeinderat beschloss im Rahmen der 34. Gemeinderatsitzung vom 08.07.2015, gemäß § 70 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011 die von Arch. DI Kircher ausgearbeiteten Entwürfe über Änderungen des Flächenwidmungsplanes vier Wochen hindurch vom 10. Juli 2015 bis zum 10. August 2015 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wurden gemäß § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 die Beschlüsse über die den Entwürfen entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des GSt. .167, 532/2, 784 in 87119 Schwendberg (zum Teil) (Schnitzelwirt, Anfang Annelies) Umwidmung bzw. Erweiterung best. Widmung auf neue Grundteilung mit einer Fläche von 897 m<sup>2</sup> in Sonderfläche Jausenstation;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 1161/1 (1161/5, 1161/4) in 87112 Laimach (Troppmair Florian) Grundstück 1161/1 rund 829 m<sup>2</sup> von Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 866/1 (neu: 866/4) in 87112 Laimach (Fankhauser Michael) Umwidmung einer Teilfläche des GSt. 866/1 (Neu 866/4) Laimach, von rund 500 m<sup>2</sup> von Freiland in Gemischtes Wohngebiet;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 490/2 (Arrondierung) in 87119 Schwendberg (Schöser Raimund) Umwidmung des Grundstückes 490/2 Schwendberg von rund 43 m<sup>2</sup> von Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 499/1( neu: 499/4) in 87119 Schwendberg

(Schöser Raimund) Umwidmung einer Teilfläche der GSt.Nr. 499/1, Schwendberg von rund 600 m<sup>2</sup> von Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 1049 (Trennstück 1) in 87112 Laimach, Rückwidmung in Freiland (Trojer Friedrich) Rückwidmung des Grundstückes 1049 Laimach von rund 13 m<sup>2</sup> von Freiland § 41 in Freiland sowie Grundstück 1049 Laimach von rund 230 m<sup>2</sup> von Landwirtschaftliches Mischgebiet in Freiland;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. .340 in 87112 Laimach, Rückwidmung in Freiland (Trojer Friedrich) Rückwidmung einer Teilfläche der GSt. .340 in Laimach von rund 6 m<sup>2</sup> von Landwirtschaftliches Mischgebiet in Freiland;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 1143/1 (neu: 1143/5) in 87112 Laimach, (Pfister Maria) Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 1143/1 in Laimach von rund 630 m<sup>2</sup> von Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet;

Weiters wurden anlässlich der 35. Gemeinderatsitzung vom 19.08.2015 gemäß § 70 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011 idF. 187/2014, nachfolgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Hippach entsprechend den von Arch. DI Kircher ausgearbeiteten Entwürfen sowie die Auflage dieser durch vier Wochen hindurch vom 21. August 2015 bis zum 21. September 2015 zur öffentlichen Einsichtnahme beschlossen.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des GSt. 1037 KG Laimach (Hauser Martin) Umwidmung einer Teilfläche des GSt.

1037 (Neu 1037/2) Laimach, von rund 697 m<sup>2</sup> von Freiland in Allgemeines Mischgebiet;

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GSt. 1140, 1142/1 KG Laimach (Hundsichler Hansjörg) Umwidmung von Teilflächen der GSt. 1140, 1142/1 (Neu 1142/4, 1142/5, 1142/6) Laimach wie folgt: Grundstück 1140 Laimach von rund 4 m<sup>2</sup> von bestehende Landesstraße (B und L) in Wohngebiet; Grundstück 1140 Laimach von rund 1 m<sup>2</sup> von bestehende Landesstraße (B und L) in bestehender örtlicher Verkehrsweg; Grundstück 1142/1 Laimach von rund 1169 m<sup>2</sup> von Freiland in Wohngebiet; Grundstück 1142/1 Laimach von rund 137 m<sup>2</sup> von Freiland in Bestehender örtlicher Verkehrsweg;

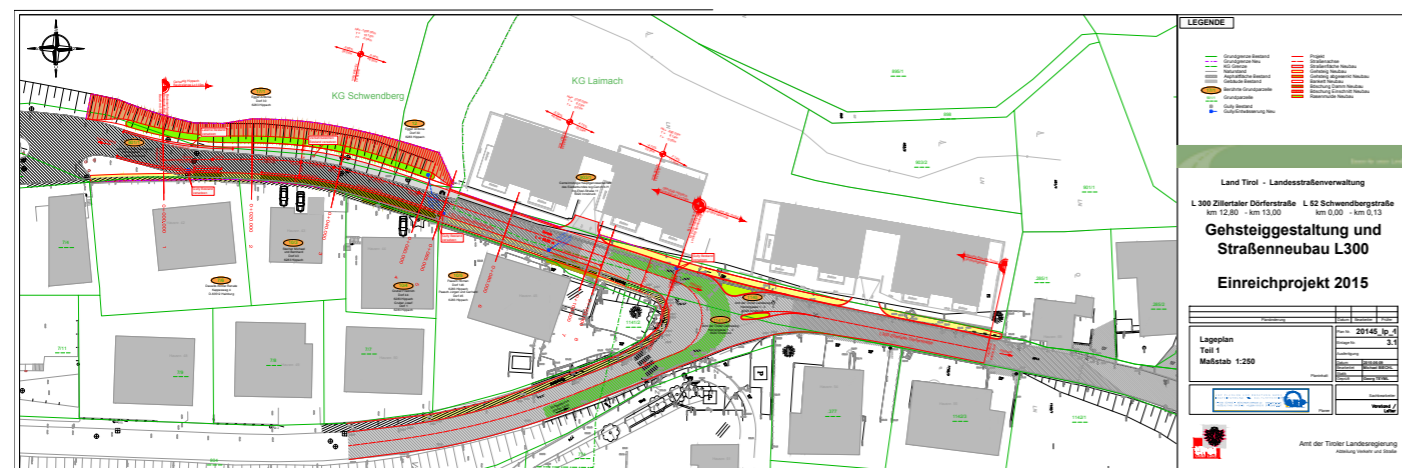
Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich GSt. 1042/1 KG Laimach (Hundsichler Peter) Umwidmung einer Teilflächen des GSt. 1042/1 (Neu 1042/6) Laimach von rund 600 m<sup>2</sup> von Freiland in Allgemeines Mischgebiet;

### HOCHBEHÄLTER TRAITING

Die Begutachtung des Schadens am Hochbehälter Traiting hat stattgefunden, nach Vorliegen des Gutachtens kann allenfalls der von Mag. Fankhauser vorgeschlagene Gutachter zusätzlich herangezogen werden. Die Gasleckortung für den Bau der Trinkwasserkraftwerke hat ergeben, dass die Druckschwankungen hauptsächlich von den Schiebern ausgingen.

### OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Der Obst- und Gartenbauverein Mayrhofen führt seinen Pressbetrieb diesen Herbst letztmalig in der Dorfaue durch. Mit dem Erweiterungsbau des Recyclinghofs Mayrhofen soll der OGV in die neuen Räumlichkeiten übersiedeln. Der Bürgermeister hat dem neuen Obmann Kröll Helmuth diese Lösung zugesichert.



Das Projekt für den Gehsteig Laimach wurde eingereicht, die Ausschreibung, Abwicklung dgl. wird über das Amt der Tiroler Landesregierung, Baubezirksamt – Straßenbau abgewickelt. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich für den Gehsteig durch die Gemeinde, die Landesstraße trägt den Anteil Straßenbau. Gleichzeitig wird die Straßenbeleuchtung erneuert und eine Leerverrohrung für Breitband eingezogen.

### AUSBAU BREITBAND

Der Breitbandausbau wird durch den Planungsverband vorangetrieben. In der Gemeinde Hippach kann die Bundesförderung von 75% für alle Bereiche außer Hippach-Dorf lukriert werden.

### VERORDNUNGSÄNDERUNGEN

Der Gemeinderat hat eine Änderung der Kanalgebührenverordnung sowie der Friedhofsordnung beschlossen.

### SATZUNGSÄNDERUNGEN HÖHENSTRASSE

Für die Straßeninteressensschaft Zillertaler Höhenstraße wurden neue Satzungen beschlossen, die hauptsächlich wegen der Wintersperre notwendig waren.

### DACHDECKARBEITEN

Beim denkmalgeschützten Strasserhäusl wurde das Dach mit Lärchenschindeln zur längeren Haltbarkeit neu eingedeckt. Die Arbeiten wurden von der Firma Moser & Konvicka aus Reith im Alpbachtal im Juni durchgeführt. Genauso erfolgte die Neueindeckung des Kriegerdenkmals am Friedhof Hippach durch die genannte Firma.



### WASSERUNTERSUCHUNG

Bgm. Gerhard Hundsichler berichtet, dass der Befund der Wasseruntersuchung der WVA Hippach-Swendberg sehr positiv ausgefallen ist, lediglich die Fridolinquelle wurde ausgeleitet.



### FEUERWEHRHAUS LAIMACH

Die Bauverhandlung für das Feuerwehrhaus in Laimach wurde erfolgreich durchgeführt. Der Bürgermeister ersucht die Gemeinderäte Troppmair Florian und Mader Michael um Durchsicht des Bauplanes für den Elektronik- und Sanitärbereich zur Vorgabe an die ausführenden Firmen. Es liegt ein Ansuchen des Bergrettungsdienstes Zell am Ziller um Verwendung des alten Feuerwehrhauses in Laimach vor.



## GEMEINSAMES

### LANDESMUSIKSCHULE ZILLERTAL

In der Landesmusikschule Zillertal wurden im Sommersemester 2014/2015 insgesamt 816 Schüler unterrichtet. Davon besuchen 112 Schüler die Expositur Schwendau-Hippach (33 aus Hippach, 32 aus Ramsau, 47 aus Schwendau).

### INFOS MAYRHOFNER BERGBAHNEN AG

Am 02.07.2015 fand die 61. Ordentliche Hauptversammlung der Mayrhofner Bergbahnen AG statt. Der Bilanzgewinn für 2013/2014 beträgt € 3.603.198,28, im Vergleich dazu von 2012/13 beträgt der Bilanzgewinn € 4.530.916,87. Die Gemeinde Schwendau besitzt 80 Stimmaktien bei der MBB AG plus die 18 Stimmaktien der Gemeindegutsagrargemeinschaft Burgstall. Am 30.07.2015 fand mit dem Vorstand der MBB AG und dem Gemeindevorstand ein Termin bezüglich dem Projektstand wie Talabfahrt und Verbindungslift Schwendberg statt. Der Speicherteich Pangert wird noch heuer fertiggestellt. Am 17.08.2015 fand die Naturschutz- und forstrechtliche Verhandlung für die Talabfahrt nach Schwendau statt, wobei noch Gefahrenstellen entschärft werden sollten. Das Ausmaß der zu rodenden Pistenfläche beträgt ca. 0,9 Hektar. Für 2017/2018 ist die Errichtung der Talabfahrt geplant.

### INFOS ZELLER BERGBAHNEN GMBH & CO KG

Am 25.06.2015 fand die 40. Generalversammlung und 44. Gesellschaftsversammlung der Zeller Bergbahnen GmbH & Co KG statt. Der Bilanzgewinn für 2013/2014 beträgt € 1.138.000,-. Die Talabfahrt im Schigebiet Zell am Ziller wird ca. € 6,6 Mio. mit einer Beschneidung und Beleuchtung kosten. Im Schigebiet wird ein Fichtenschloss um € 1,0 Mio. zur Besichtigung errichtet.

## ZIVILSCHUTZ IST ...

### DIE LEITSTELLE TIROL

Bei einem Notruf alarmiert die „Leitstelle Tirol“ die zuständige Blaulichtorganisation in den Einsatz. Schnelle Lokalisierung des Notfallorts für die Einsatzkräfte bedeutet schnelle, zielgerichtete Hilfe.

### DAS RICHTIGE VERHALTEN IM NOTFALL ...

- Den Einsatzort genau beschreiben (Adresse, Gemeinde, markante Punkte)
- die Anweisungen der Leitstelle Tirol befolgen und ihre Fragen beantworten
- nicht auflegen, ehe man dazu aufgefordert wird
- Notruf noch mal wählen, wenn sich die Situation verändert oder verschlechtert
- ruhig bleiben

### WAS WÄHREND DES NOTRUFES PASSIERT ...

Bereits während des Notrufgesprächs werden die Einsatzkräfte alarmiert und losgeschickt, d.h. das Notrufgespräch verschwendet keine Zeit – egal wie lange es dauert. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiter der Leitstelle Tirol am Telefon den Anrufer bzw. die Anruferin bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte.

### NOTRUFNUMMERN UND APP

- 122 Feuerwehr
- 133 Polizei
- 144 Rettungsdienst
- 140 Bergrettung
- „Notfall App Bergrettung Tirol“ für Notfallmeldungen im alpinen Gelände; übermittelt GPS-Standort Daten (Infos unter [www.leitstelle-tirol.at](http://www.leitstelle-tirol.at))
- 112 Euronotruf
- 141 Ärztenotdienst
- 01-4064343 Vergiftungsinformationszentrale Wien

Standesfälle Hippach

GEBURTEN



Thomas Rochus Kolb  
Laimach 192 im April



Michael Roth  
Laimach 133 im Juli



Henri Franz Eberharter  
Schwendberg 471 im Juli



David Savic  
Hippach-Dorf 12 im Juli



Nina Rahm  
Schwendberg 415 im Juli



Katharina Pöll  
Hippach-Dorf 18 im August



Leon Franz Kreidl  
Göttstätt 343 im Juli

TRAUUNGEN

Ingrid und Martin Geisler, Klette 458  
Christina und Georg Heim, Laimach 117

TODESFÄLLE

Theresia Hanser, Gugglberg 226  
Alois Dornauer, Hochschwendberg 518  
Felix Heim, Laimach 106

WINTERNÄCHTIGUNGEN 2014/2015

	Wintersaison 2013/2014	Wintersaison 2014/2015	Differenz Nächte	Differenz in %
Hippach u. U.	453.493	477.695	24.202	+ 5,34
Mayrhofen	839.399	830.937	-8.462	- 1,01
Brandberg	20.764	22.505	1.741	+ 8,38
Ginzling u. Finkenberg	19.016	19.774	758	+ 3,99
gesamte Ferienregion	1.332.672	1.350.911	18.239	+ 1,37

Aktion für elternlose Flüchtlingskinder

Franz Peter Kofler fuhr mit seinem Fahrrad vom 15.6.2015 bis 28.8.2015 durch Österreich und besuchte dabei rund 180 Gemeinden, um für sein Projekt zu werben und sich für die Spenden zu bedanken. Dabei schaffte er es rund 6000 km und 55.000 Höhenmeter zurück zu legen. Mit dieser Aktion möchte Franz Peter Kofler bezwecken, dass ein vier Stufenplan für „elternlose Kinder“ umgesetzt werden kann.

Der 4 Stufenplan: 1. Soforthilfe, 2. Sammeln, Wiederaufbereitung von Spielzeug, Rädern, Textilien und kostenlose Weitergabe an Familien und Institutionen 3. Unterstützung von Patenschaften 4. Information und Aufklärung.

Die Radreise sollt auch dazu dienen, um ein österreichweites Netzwerk zu organisieren, wobei eine Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen erwünscht ist. Zur Person Franz Peter Kofler: Geboren wurde der Villacher im Jahr 1957. Franz Peter Kofler studierte Business Management und ist ein begeisterter Radfahrer. Mit seinem Rad legt er jährlich um die 10.000 bis 12.000 km zurück. Einige Bücher über seine Radreisen schrieb er schon und auch ein Radtourenmagazin gab er bereits heraus. Mit Integration beschäftigt sich Kofler schon lange und auch mehrere Projekte hat er ausgearbeitet, die er jetzt umsetzen will. Laut Kofler ist Integration eine gesellschaftliche Aufgabe. Speziell bei der Aktion für elternlose Flüchtlingskinder geht es wirklich um unschuldige, traumatisierte Kinder, die die Hilfe unserer Gesellschaft brauchen. Wir müssen die Herzen öffnen und diese Kinder in unserer Mitte aufnehmen. Die Politik kann Rahmenbedingungen schaffen, aber leben muss die Integration die Gesellschaft. Natürlich beidseitig, wegschauen ist verboten, im Tun liegt die Lösung.

Spendenkonto: Sparbuch Sparda It. auf Flüchtlingskinder: IBAN: AT72 4666 0500 0002 5443 BIC: SVIEAT21

Die Tour kann auf Facebook unter der Seite, Franz Peter Kofler, nachverfolgt werden, es ist keine Facebookmitgliedschaft notwendig.



Eröffnungsfeier Tennisheim und 38. ÖTV int. Herrenturnier, Tennisclub Hippach

Am 7. August fand die Eröffnung der neuen Tennisanlage in Hippach im Zuge des 38. ÖTV Herrenturniers statt. Die zahlreichen erschienenen Gäste konnten sich bei traumhaftem Wetter und Sektempfang die letzten Ertrundenspiele des Tennisturniers anschauen, ehe der offizielle Teil der Veranstaltung begann. Obmann Daniel Pfister gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Tennisclubs und der alten Vereinsheime. Im Anschluss fand die offizielle Segnung der Anlage durch Pfarrer Christoph Frischmann statt. Bei musikalischer Umrahmung durch die Band Hokus Pokus wurden die ca. 200 Gäste mit verschiedensten Krapfen von David Hanser (Zillertaler Hausmannskost) verköstigt. In der Weinecke konnten Liebhaber des Traubensaftes diverse feine Tropfen verkosten. Nach einer gelungenen Einweihungsfeier lenkte man die Aufmerksamkeit an den beiden folgenden Tagen jedoch wieder auf den Tennissport. So errangen nach vielen spannenden und hochklassigen Matches aller 33 Teilnehmer, die beiden Favoriten das Finale. Lenny Hampel (Wiener AC, WTV) und Jan Poskocil (UTC

Waidhofen/Ybbs, NÖTV) kämpften am Sonntag, den 09.08 um 14:00 Uhr um den Turniersieg. Die neue Terrasse war prall gefüllt, die Zuschauer kamen voll auf Ihre Kosten und bekamen das gewünscht würdige Finale zu sehen. Nach einer sehr engen Anfangsphase in Satz eins und zwei gerissenen Schlägerseiten hatte Jan Poskocil keine passende Antwort mehr auf die harten und präzisen Schläge des jungen Lenny Hampel. Somit gewann Hampel nach ca. 1 1/2 h mit 6:2 6:3 und feierte seinen ersten Sieg beim Turnier in Hippach und konnte zugleich seinen ersten ÖTV Titel verbuchen. Das Raiffeisen Herrenturnier war auch heuer wieder ein voller Erfolg, was sowohl Zuschauer als auch Spieler bestätigten. Ein herzliches Dankeschön gilt der heimischen Wirtschaft sowie allen Sponsoren, Gönnern, den drei Gemeinden Hippach, Ramsau, Schwendau und dem TVB Mayrhofen / Hippach. Ganz speziell möchte sich der TC Raiffeisen Hippach bei seinem Hauptsponsor der Raiffeisenbank Hippach u.U. für die Unterstützung bedanken.



Eröffnungsrede von Obm. Daniel Pfister, die Terrasse war bis auf den letzten Platz gefüllt



Segnung des neuen Gebäudes durch Pfarrer Christoph Frischmann



Vertreter der Gemeinden, der RTS, des Tourismusverbandes Mayrhofen / Hippach sowie unseres Hauptsponsors der Raiffeisenbank Hippach u. U.



v.l.: Turnierleitung Gregor Rieser u. David Hanser, Sieger Lenny Hampel, Finalist Jan Poskocil, Obm. Daniel Pfister und Turnierleiter Matthias Eberl

Lesen und Schreiben

ist nicht für jeden eine Selbstverständlichkeit. Seit Veröffentlichung der OECD-Studie PIAAC („PISA für Erwachsene“) ist bekannt, dass in Österreich rund eine Million Menschen nicht über jene schriftsprachlichen Kenntnisse verfügen, die in ihrem Lebensumfeld - privat oder beruflich - vorausgesetzt werden. Dabei handelt es sich nicht nur um Migranten/innen. Es sind Menschen aus unserer Nachbarschaft, die täglich darum bemüht sind ihre Defizite zu verstecken und deshalb jede Situation vermeiden, in der sie etwas schreiben müssten. Neben der ständigen Angst entdeckt zu werden, sind Ausgrenzung vom gesellschaftlichen Leben, ein hohes Arbeitsloskeitsrisiko, erhöhte Armutgefährdung, Ausschluss von Weiterbildung und

dadurch fehlende Entwicklungschancen die Folgen. Mittlerweile gibt es ein gut ausgebautes Kursangebot in ganz Österreich, das allen Kurssuchenden kostenfrei zur Verfügung steht. Damit alle Menschen, die das wollen, dieses Angebot in Anspruch nehmen können, müssen sie oder vermittelnde Personen im Umfeld aber auch darüber Bescheid wissen. Weitersagen ist erlaubt! Das kostenlose erreichbare Alfatelefon Österreich 0800 244 800 ist eine überregionale und überinstitutionale Beratungsstelle, wo alle Informationen über Kursangebote zusammenlaufen. Geschulte Berater\_innen geben dort über das am besten passende Kursangebot Auskunft und beantworten alle Fragen, die das Thema Basisbildung und Alphabetisierung betreffen.



Weitere Informationen finden Sie auf: [www.basisbildung-alphabetisierung.at](http://www.basisbildung-alphabetisierung.at) [www.facebook.com/basisbildung](https://www.facebook.com/basisbildung)

Standesfälle Schwendau

GEBURTEN



David Hauser  
Burgschrofen 510 im April



Kristina Valentina Kreidl  
Augasse 1 im Juni



Maximilian Tomann  
Stockach 238a im Juni



Elena Patricia Hanser  
Burgstall 356b im August



Viktoria Martha Monai  
Schormis 113 im August

© baby smile

Gute Ideen gesucht!

Unter dem Motto „Du hast eine Idee und willst etwas bewegen?“ findet dieses Jahr ein tirolweiter Ideenwettbewerb statt, der engagierte Menschen bei der Realisierung ihrer Idee unterstützt. Der IDEENKANAL bietet all jenen eine geeignete Plattform, die finanzielle und inhaltliche Unterstützung benötigen, ihre Idee auch umsetzen zu können.

Gesucht werden nachhaltige und kreative Ideen, die einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten bzw. zur Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung beitragen. Ganz egal ob Umwelt-, Sozial- oder Kulturprojekt oder auch eine Geschäftsidee – der IDEENKANAL steht allen Ideen offen!

Die Idee kann dabei in der Gemeinde umgesetzt werden, für die ganze Region einen Mehrwert bringen, aber auch über die Gemeindegrenze hinaus einen positiven Beitrag leisten. Wichtig ist nur, dass man sie auch wirklich umsetzen möchte – egal ob alleine,



zu zweit, im Verein, als Gruppe, Gemeinde, Schule oder im Unternehmen.

Was gibt es zu gewinnen? Aus allen eingereichten Ideen können sich 20 Projekte öffentlich präsentieren, 5 davon erhalten eine Startfinanzierung von mindestens 1.500 EUR und werden zusätzlich durch eine öffentliche Spendenkampagne unterstützt, um weitere finanzielle Mittel zu erhalten. Darüber hinaus werden die Gewinnerideen bei der Umsetzungsplanung von einem Mentoren-Team fachlich begleitet. Wie reiche ich eine Idee ein? Bis zum 07. Oktober 2015 können unter [www.ideenkanal.at](http://www.ideenkanal.at) die Ideen in max. 300 Zeichen eingereicht werden. Für weitere Fragen steht Ihnen das Team von Energie Tirol sehr gerne zur Verfügung und freut sich über ihre Kontaktaufnahme! (Ansprechperson: Lukas Weiss / T: +43 (0)512/589913)

NÄHERE INFORMATIONEN ZUM ABLAUF FINDEN SIE AUF [WWW.IDEENKANAL.AT](http://WWW.IDEENKANAL.AT)

Lehrreiche Landes Hubschrauber - Übung der Wasserrettung Tirol im Zillertal

Bei herrlichem Wetter fand im Zillertal rund um Schwendau die Landesübung der Wasserrettung Tirol mit Hubschrauber Unterstützung statt. Am Parkplatz der Horbergbahn wurden die rund 25 Teilnehmer zunächst vom Piloten und den Flugrettern über die Gefahren eines Hubschraubereinsatzes informiert. Der Pilot erklärte uns ausführlich den Hubschrauber des Typs MD 902 Explorer, der Platz für bis zu 6 Personen bietet. Ein großer Vorteil dieses Hubschraubertyps ist eine Schwenkdüse am Heck, wodurch der Gefahrenbereich minimiert wird und er zusätzlich leiser ist. In Zweiergruppen wurde das richtige Einweisen des Hubschraubers, schwebend Aussteigen im Gelände, sowie Taufüge geübt. Nach einer Mittagspause konnten wir, mit voller Wildwasserausrüstung, das Aufnehmen und Absetzen mittels Bergetau sowie das Anschwimmen eines Verunfallten durch einen kontrollierten Sprung von der Kufe des schwebenden Hubschraubers perfektionieren. Zum Einsatz kam auch das Trennsystem „Quick Release“. Es ermöglicht einem Wildwasserretter sich während des Fluges am Tau aus sicherer Höhe direkt beim Verunfallten auszuklinken. Die Hubschrauber Mannschaft wird durch diese Methode nicht gefährdet. Das Trennsystem kann sowohl in fließendem wie auch stehendem Gewässer verwendet werden. Der Landesleiter Stellvertreter der Wasserrettung Tirol, Herr Michael Stock, war mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden und lobte die Disziplin der Mannschaft. Nachdem es immer mehr Wildwassersportler und Canyoning- Begeisterte im Zillertal gibt, sind solche



Übungen für den Einsatzfall von großer Wichtigkeit! Ein besonderer Dank ergeht an die Grundstückseigentümer Horbergbahn Mayrhofen - Herrn Betriebsleiter Rauch, Hotel Neuhaus - Fam. Moigg, Klammsteinhof - Herrn Sporer für das zur Verfügungstellen der Grundstücke als Landeplatz. Ein weiterer Dank ergeht an die Bäckerei Eberharter, Metzgerei Kröll und Limonaden Eder für die Jause sowie der Pizzeria Sidan für die Unterstützung. Sowie dem Team rund um Martin 7 (Heli Tirol) die maßgeblich zum Erfolg dieser Landesübung beigetragen haben ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein freudiger Tag für 17 Gemeinden des Zillertales  
SPATENSTICH FÜR SOZIALZENTRUM UNTER DEM MOTTO  
„GEPFLEGTES WOHNEN“ IN MAYRHOFEN



So wird sich das Sozialzentrum Mayrhofen nach Fertigstellung (Herbst 2017) präsentieren.

Für die Region Mittleres und Oberes Zillertal (von Kaltenbach, Stumm, Stummerberg bis Tux) gab es bisher nur ein Wohn- und Pflegeheim in Zell am Ziller. Das wird sich jetzt ändern. Die Kaiser-Franz-Josef-Stiftung, die die insgesamt 17 Sprengel-Gemeinden in der Region vertritt, entschied gemeinsam mit der Neuen Heimat Tirol (NHT) als Baurechtsnehmerin, ein neues Sozialzentrum in Mayrhofen im Bereich Parkplatz Mitte zu errichten. Die NHT zeichnet auch für die Umsetzung dieses außergewöhnlichen Bauprojektes in der Region verantwortlich. Das Baurecht läuft auf 50 Jahre.

Die NHT hatte für die Eigentums-gesellschaft der Markt-gemeinde Mayrhofen und der Kaiser-Franz-Josef-Stiftung bereits 2013 zu einem Architekten-Wettbewerb geladen, aus dem als Sieger das Architekturbüro Scharmer & Wurnig Architekten ZT GmbH. hervorging. Unter dem Motto „Gepflegtes Wohnen“ plante das Architekturbüro Scharmer & Wurnig ein soziales Begegnungszentrum für Jung und Alt. Die Vorgabe der Auftraggeber lautete: „Alles unter einem Dach“ – Förderung und Vernetzung von stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungen in der Region, die Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflege im Sozialsprengel sowie Beratungsdienste aller Art sollen nach Fertigstellung angeboten werden. Neben dem Sozialzentrum mit 80 Pflegebetten entstehen auch ca. 420 Tiefgaragen-Abstellplätze. Sie werden künftig das seit Jahren bestehende Parkplatzproblem in Mayrhofen beheben.

Am Donnerstag, den 09. Juli 2015 luden nun Bürgermeister Günter Fankhauser und NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner zur Grundsteinlegung nach Mayrhofen. Dieser Einladung folgten neben Pressevertretern die Bürgermeister oder deren Vertreter des Altenheimverbandes Mittleres und Oberes Zillertal (Kaiser-Franz-Josef-Stiftung), Planer Architekt Scharmer, NHT-Projektleiter Ing. Dietmar Waldeck mit weiteren Vertretern der Neuen Heimat Tirol, die Geschäftsführer Herbert Gruber (Verwaltung) und Klaus Rainer (Pflege) vom Altenwohn- und Pflegeheimes Zell am Ziller sowie OSR Dir. i. R. Josef Kröll – Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengel Mayrhofen und Umgebung.

Bürgermeister Fankhauser ließ die anwesenden Gäste an diesem für seine Gemeinde bedeutenden Tag wissen: „Die betagten Bewohner des Zillertales, die den Wohlstand für die heutige Jugend aufgebaut haben, sollen hier künftig einen angenehmen Lebensabend verbringen können.“ Und NHT-Chef Hannes Gschwentner fügte dem Gesagten hinzu: „Die NHT ist stolz darauf, bei der Realisierung dieser großartigen

Sozialeinrichtung Partner der 17 Gemeinden der Kaiser-Franz-Josef-Stiftung sein zu dürfen. Dieses moderne Sozialzentrum ist ein wichtiger Meilenstein für die Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen im Zillertal.“ Bürgermeister Günter Fankhauser als Verbandsobmann nahm die Pressekonferenz anlässlich der Grundsteinlegung als auch den Spatenstich zum Anlass, um seinen Stellvertretern BM Alois Fasching (Stumm) und BM Robert Pramstrahler (Zell am Ziller), Mayrhofens Bürgermeisterstellvertreter Siegfried Erlar und Gemeindevorstand Franz Eberharter sowie auch den Geschäftsführern des Altenwohn- und Pflegeheimes Zell am Ziller Herbert Gruber und Klaus Rainer für die Unterstützung in der langen Zeit der Vorbereitungsphase zu danken. Und Günter Fankhauser weiter: „Der größte Dank aber gilt Frau Rosa Prem aus Mayrhofen, die mit dem Verkauf der schönen und großen Liegenschaft in zentraler Lage die Voraussetzungen der Errichtung des Sozialzentrums, wenn auch nunmehr auf Grund geänderter Voraussetzungen auf einem andern

Standort, überhaupt ermöglichte!“ Das Sozialzentrum wird in Passivhausbauweise errichtet und mit einer Gasheizung sowie einer Solaranlage ausgestattet. „Die Neue Heimat Tirol ist stolz, den Auftrag zur Errichtung des Sozialzentrums erhalten zu haben und kann trotz großer baulicher und technischer Herausforderungen als auch anspruchsvoller Architektur kostengünstiger bauen, als es bei vergleichbaren Objekten der Fall war“, so Dir. Hannes Gschwentner (NHT). Die Tiefgarage und auch das Sozialzentrum sollen bis Herbst 2017 fertig gestellt sein. Bis Ende 2017 wird dann noch das Einrichten des Heimes dauern. Im Sozialzentrum untergebracht werden auch die Räumlichkeiten für den Sozial- und Gesundheitssprengel Mayrhofen und Umgebung.

Die Baukosten für das Sozialzentrum betragen ca. € 13,8 Mio. (inkl. Einrichtung), jene für die Tiefgarage ca. € 8,4 Mio. Die Kosten pro Zimmer kommen auf ca. € 139.000 (ohne Einrichtung). Eingerichtet betragen die Kosten pro Zimmer ca. € 161.000.

Die  
Gemeinde Schwendau  
gratuliert  
ZUM 91ER



Notburga Hanser  
Kleinschwendberg 267a, am 30.08.2015

Die  
Gemeinde Hippach  
gratuliert  
ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT



Johann und Katharina Schöser  
Hochschwendberg 498a, am 17.09.2015

## Verdienstmedaille des Landes Tirol



Alljährlich am 15. August zeichnet Landeshauptmann Günther Platter Tiroler und Tirolerinnen, welche besondere gesellschaftliche Leistungen erbringen bzw. erbracht haben, durch die Verdienstmedaille des Landes Tirol aus. Dieses Jahr konnte unter anderem auch Herr Fritz Sandhofer diese Auszeichnung entgegennehmen. Eng mit dem Schützenwesen in Tirol verbunden, erfolgte 1978 der Beitritt zur Kompanie, 1981 die Beförderung zum Leutnant und 1993 die Wahl zum Hauptmann. Diese Funktion hat er bis heute inne, weshalb im 2013 im Zuge des Regimentstreffen in Uderns vom Bund der Tiroler Schützenkompanien die Medaille für langjährige Kommandanten verliehen wurde. Von 1983 bis 2008 war Herr Sandhofer auch in der Funktion als Obmann der Schützenkompanie Hippach federführend, 2001 erfolgte die Wahl zum Bataillonskommandanten des „Oberen Zillertals“, 2013 zum Regimentskommandantstellvertreter. Fritz Sandhofer brachte sich nicht nur bei den Schützen ein, sondern war neben seiner Selbstständigkeit als Frächter auch viele Jahre im Gemeinderat tätig. So war er von 1992 bis 2010, also 18 Jahre lang, im Gemeinderat tätig, davon von 1992 bis 2004 auch als Gemeindevorstand. Die Gemeinden Hippach und Schwendau möchten auf diesem Wege Herrn Fritz Sandhofer nochmals herzlich zur Auszeichnung gratulieren und sich für sein öffentliches Engagement bedanken.

### IMPRESSUM



**Redaktion, Verleger und Herausgeber:**  
Gemeinde Schwendau und Gemeinde Hippach  
P.b.b. - Erscheinungs- und Verlagspostamt  
6283 Hippach, erscheint 4x jährlich  
Mit Namen signierte Beiträge drücken nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers aus. Nachdruck ausschließlich mit Genehmigung der Redaktion.  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27.11.2015!** Die Unterlagen bitte im Gemeindeamt Schwendau oder Hippach abgeben!  
**Hersteller:** cgraphics, Claudia Anfang,  
6283 Schwendau, Tel. 0664/5135414,  
info@anfang-claudia.at  
**Fotos:** Gemeindecarchiv, Würtenberger, A.Tipotsch,

## Josef Reiter † 1930 - 2015

Im nunmehr vergangenen heißen Sommer, am 14. Juli 2015, trat Reiter Seppal seine letzte große Reise an. Seine große Leidenschaft war Zeit lebens die Blasmusik und so durfte ihn die Bundesmusik- kapelle Hippach mehr als vierzig Jahre zu ihren Mitgliedern zählen. Des Weiteren war er seit 1945 aktives Mitglied der Feuerwehr Hippach und in den Jahren 1968 bis 1992 gehörte er dem Gemeinderat Schwendau an. 1993 verlieh ihm die Gemeinde Schwendau für sein öffentliches Engagement die Verdienstmedaille der Gemeinde. Handwerklich geschickt erlernte Seppal ursprünglich den Beruf eines Schusters, wechselte dann zum Elektriker und war viele Jahre beim Magnesitwerk in Tux

beschäftigt. Nach dessen Stilllegung in den siebziger Jahren fand er eine Stelle bei den Zeller Bergbahnen, wo er bis zu seiner Pensionierung beschäftigt war. Aktiv bis zuletzt, nutzte er sein handwerkliches Geschick und verlängerte so das Leben vieler Schwendauer Waschmaschinen und sonstiger Geräte.  
Die Gemeinde Schwendau wird dir, lieber Seppal, stets ein ehrendes Andenken bewahren!










### Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

**in ganz Österreich**  
**am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr**

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

**Bedeutung der Signale**

- Sirenenprobe**  **15 Sekunden**
- Warnung**  **3 Minuten** gleich bleibender Dauerton
- Herannahende Gefahr!**  
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.  
**Am 3. Oktober nur Probealarm!**
- Alarm**  **1 Minute** auf- und abschwelliger Heulton  
**Gefahr!**  
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.  
**Am 3. Oktober nur Probealarm!**
- Entwarnung**  **1 Minute** gleich bleibender Dauerton  
**Ende der Gefahr!**  
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.  
**Am 3. Oktober nur Probealarm!**

**Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!**

## Filmvorführung 100 Jahre Standschützen



Die Schützenkompanie Hippach erinnert anlässlich der Herz-Jesu-Gelöbniserneuerung durch eine Gedenkfeier an den grausamen 1. Weltkrieg vor 100 Jahren. Die Videoproduktion Kröll aus Hollenzen hat diese bewegende Veranstaltung in einem Film festgehalten, dieser wird am Mittwoch, den 7. Oktober 2015 um

20.00 Uhr im Kultursaal der Volksschule Hippach vorgeführt, der Eintritt ist frei. Damit soll unter anderem auch jenen Gemeindegürgern, die diese Gedenkveranstaltung nicht besuchen konnten, die Möglichkeit gegeben werden, diese berührende Veranstaltung noch einmal nachzuerfolgen.

## News aus dem kam-in

Sommer, Sonne, Sonnenschein zieht sich mir in der Gondel rein!...Grob zusammengefasst kann man so unseren kam-in Sommer bezeichnen! Die vielen sonnigen und heißen Tage ermöglichten uns viele sportliche Stunden mit Volleyball, Fußball und vielen anderen lustigen Spielen. Die lauen Sommerabende nutzten wir auch zum Grillen und zum gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer teils sogar mit Gitarrenbegleitung! Danke an dieser Stelle noch an Bob Veltmann, der unsere Gondel so toll gestaltet hat. Wir haben uns somit einen zusätzlichen Platz zum Wohlfühlen und in Kontakttreten geschaffen. Jetzt im Herbst sind wir wieder voller neuer Ideen und Tatendrang! Geplant sind eine Radtour zum Mc Donalds, Hochseilgarten, ein Besuch im Natur-Eis-Palast in Hintertux und ein soziales Projekt! Während den offenen Treffs gibt es verschiedene Spiele und Bastelmöglichkeiten sowie tolle Motto Partys. Wenn es draußen wieder früher dunkel und kalt wird, startet natürlich auch wieder unser beliebter Kinoabend

und auf Wunsch ein Fitnessprogramm. Die Jugendlichen dürfen sich auch gerne als Koch/ Köchin beweisen und im Bardienst mithelfen, oder einfach nur chillen und Freunde treffen. Das kam-in ist auf jeden Fall ein guter Ausgleich zum sonst oft stressigen Schulalltag! Auch wenn es mal Probleme gibt, haben wir ein offenes Ohr für euch. Ganz besonders freuen wir uns jetzt im Herbst auf unsere neuen Gäste: alle Jugendlichen der 5. und 6. Schulstufe sind immer donnerstags von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr herzlich willkommen! Auf ein Wiedersehen freuen wir uns selbstverständlich auch mit unseren bekannten Kam-in Besuchern: Für alle ab der 7. Schulstufe haben wir immer donnerstags von 17.00- 20.00 Uhr, freitags von 17.00-21.30 Uhr und einmal im Monat samstags von 17.30 -21.30 Uhr geöffnet! Für genauere Infos, Fragen oder Anregungen kommt direkt ins kam-in, wählt 0680 3264458 und findet uns auf Facebook! Wir freuen uns auf euch! Das kam-in Team!

## BILDUNGSINFO TIROL

### KLARHEIT SCHAFFEN. BEI ALLEN FRAGEN RUND UM BILDUNG UND BERUF.

Die bildungsinfo-tirol steht allen Menschen in Tirol offen – unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf. Dieses kostenlose Beratungs- und Informationsangebot steht in acht verschiedenen Standorten in Tirol zur Verfügung. Die bildungsinfo-tirol bietet Unterstützung beim Planen, Treffen und Umsetzen von realistischen Bildungs- und Berufsentscheidungen.

#### FÜR WEN?

Die bildungsinfo-tirol ist für alle, die sich in Sachen Beruf oder Bildung orientieren oder informieren möchten. Die Bildungs- und BerufsberaterInnen unterstützen Sie kompetent bei diesen und ähnlichen Fragen: Wie treffe ich die für mich richtige Berufsentscheidung? Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten? Welche Aus- und Weiterbildungsangebote gibt es? Welche Förderungen gibt es? Wie verschaffe ich mir einen Überblick am Arbeitsmarkt? Wie kann ich meine Kompetenzen gezielt einbringen? Wie kann ich mich orientieren?

#### WANN UND WO?

Wann: jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats, von 10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr  
Wo: Bahnhofstraße 11, Wirtschaftskammer Schwaz

#### WER BERÄT IN SCHWAZ?

Mag.a Cornelia Passer  
cornelia.passer@amg-tirol.at  
Nähere Informationen und Terminvereinbarungen: Tirolweit unter: 0512/562791-40 oder per Mail unter: [bildungsinfo@amg-tirol.at](mailto:bildungsinfo@amg-tirol.at)  
[www.bildungsinfo-tirol.at](http://www.bildungsinfo-tirol.at)  
[www.facebook.com/bildungsinfo](https://www.facebook.com/bildungsinfo)



**kirchliche termine**

- Kinderkirche**  
11.10. | 08.11. jeweils um 9.00 Uhr im „Alten Schulhaus“
- Kinderandacht**  
16.10. | 27.11. jeweils um 15.00 Uhr im „Alten Schulhaus“
- Pfarrcafe**  
18.10. | 15.11. jeweils nach den Gottesdiensten
- Nacht der 1000 Lichter**  
31.10. am Burgschrofen
- Allerheiligen**  
01.11. um 9.00 Uhr Wortgottesdienst, 14.30 Uhr Andacht und anschließend Gräbersegnung
- Allerseelen**  
02.11. um 9.00 Uhr Hl. Messe und anschließend Gräbersegnung
- Leonhardritt**  
08.11. um 13.30 Uhr vom Dorfzentrum zu den Drei Linden mit Tiersegnung
- Krankensalbung in Aschau**  
14.11. um 18.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung
- Schützenjahrtag und Cäciliafeier der Musikkapelle**  
15.11. um 9.00 Uhr Hl. Messe
- Nikolausfeier**  
05.12. um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Hippach
- Versöhnungsfeier**  
15.12. um 19.00 Uhr
- Rorate**  
06.12. | 12.12. | 24.12 jeweils um 6.00 Uhr
- Faires Frühstück**  
06.12. nach der Roratemesse



Mein Name ist **MICHAEL WECHSELBERGER** und ich bin aus Schwendau.

Ab 1. September habe ich mit Freude die Stelle als Dekanatsjugendchar- und Jugendleiter angetreten. Die Hauptaufgabe meiner Funktion wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein. Es ist mir ein Anliegen, ihnen einen Raum für soziale und spirituelle Kontakte zu geben. Die Highlights des Jahres 2015/16 werden die Jugendgipfelmesse „Rock:Pray:Chill“ (11.10.2015), das alljährliche stattfindende „Zhilln im Zug“ (Dezember 2015) und das Kinder- und Jugendlager in den Bischofshäusern in Achenkirch (August 2016) sein. Außerdem werde ich in unserem Seelsorgeraum versuchen die Jugendgruppe und die Jungschargruppe weiter zu begleiten und auch aufzubauen. Neben diesen Highlights, werden noch viele andere coole Veranstaltungen stattfinden, wo auch du die Möglichkeit hast mitzureden und mitzugestalten. Es würde mich freuen, dich, in unserer Jungschar- und Jugendgruppe willkommen zu heißen. Melde dich einfach bei mir unter der Mailadresse michael.wechselberger@dibk.at

**Juln Zillertal**

Wer sind wir? Ein junges motiviertes Team bestehend aus einigen Jugendlichen vom Zillertal, begleitet von Dipl. Pastoralassistentin und Jugendseelsorgerin Doris Stadlmair aus Aschau.

Was wollen wir? Gemeinsam wollen wir Jugendliche motivieren, Neues zu entwickeln und umzusetzen und sehen es auch als Aufgabe, sich im Besonderen Gedanken über das Leben in unserer vom Tourismus geprägten Region zu machen. Jugend darf auch anders sein.

Projekt: Die Diözese Innsbruck hat vor einiger Zeit einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der damalige Jugendseelsorger und Pfarrer Mag. Christoph Frischmann hat mit einem Team das Vorhaben „Juln“ eingereicht und konnte dafür eine namhafte Summe als Unterstützung gewinnen. Nun galt es unser erstes Projekt, den „Julninnovationspreis Zillertal“ umzusetzen. Durch die Gestaltung eines vorhanden Ortes, hier bot sich der Waldplatz am Burgstallschrofen an, soll auf die Themen Umwelt und Tourismus aufmerksam gemacht werden.

Gemeinsam mit vielen engagierten Helferinnen und Helfern ist das Juln-Team nunmehr dabei, die Idee vom „Trocht amol Platz“ durch die Anbringung von Skulpturen, Bilder, etc. am Burgstallschrofen umzusetzen. An jeder „Station“ wird ein QR-Code befestigt, welcher mit der Juln-Homepage verlinkt ist. Besucher können so mit Hilfe einer Software am Smartphone (App) Informationen zu den einzelnen Stationen erhalten. Insgesamt fünf verschiedene Gruppen mit ca. 40 Jugendlichen



im Alter von 14 bis 22 Jahren konnten wir zur Mitarbeit an diesem Projekt motivieren. Im Herbst wird es eine große Eröffnung dieses Weges geben. Leider gibt es aber auch Rückschläge, so wurde eine „Nana Skulptur“, welche in unzähligen Einsatzstunden von vielen jungen Menschen gebastelt wurde, aus welchen Gründen auch immer, entwendet. Wir sind entsetzt und enttäuscht, doch Rückschläge helfen auch, noch mehr zusammen zuhalten, daraus zu lernen und aus so manchen Steinen, die uns in den Weg gelegt werden eine Brücke zu bauen. Schon jetzt sind alle herzlich eingeladen sich Zeit zu nehmen und vorbeizuschauen. Besucht einen Platz, an dem jeder willkommen ist, jeder eingeladen, Zeit dort zu verbringen, nachzudenken, wie es einem selbst und anderen geht. Einem Ort, an dem wir in die Vergangenheit eintauchen und in die Zukunft blicken können, an welchem man chillen, spielen, ratschen und man selbst sein soll ...

Mehr Infos zum „Trochtamol Platz!“ und anderen Projekten findet ihr auf unserer Homepage [www.juin-zillertal.at](http://www.juin-zillertal.at)  
Eröffnung: 24. Oktober 2015, 16:00 Uhr



**Kinderlager in den Bischofshäusern**

Zum ersten Mal gab es heuer auch für unsere Kids von 8- 12 Jahren im Dekanat Fügen-Jenbach unter der Leitung von Dipl. Pass Doris Stadlmair eine ganze Woche Ferienlager. Wir platzten fast aus allen Nähten. Das Lachen von 32 gut gelaunten fröhlichen Kindern war schon von weitem zu hören, ob im Wald oder am Lagerfeuerplatz das schöne Sommerwetter wurde in vollen Zügen genossen. „Des Bärigschte wor des Schwimmen an Achensea und de haufen Spiele, na i glab des Sternenschaun a der Nocht nochn Freiluftkino“ Julia 10 Jahre. Ich möchte mich besonders bei allen fleißigen Händen angefangen vom Küchenteam unter der Leitung von Thomas Waldner mit Selina, Claudia und Michael, bis hin zu unseren Betreuern Roland Gruber, Tanja Kopp, Josef Geisler, Jugendleiterin Sonja Bacher und

die vielen Jugendbetreuerinnen Elena, Sarah, Tamara, Valentina, Leonie deren Namen ich euch nicht vorenthalten möchte, herzlichst bedanken. Es war eine super tolle Woche, ganz besonders freute uns der Besuch von unserem Pfarrer Christoph.

Zum Vormerken das nächste Kinderlager findet von 7.-13. August 2016 ab 8 Jahre wieder in den „Bischofshäusern“ statt. Vielen Dank Dipl. Pass Doris Stadlmair Dek Jugendseelsorgerin. Eine Woche danach fand das bereits zur Tradition gewordene Jugendlager unter der Leitung von Dek Jugendleiterin Sonja statt wo wieder viele Helfer/innen mit dabei waren. In der Küche wurden wir bekocht von Maria und Geli im Betreuer team waren Clemen, Doris, Tanja, Josef, Jakob und Theresa.



**„Sonderförderung Raumheizgeräte“**

RICHTIG HEIZEN MIT HOLZ - NEUE SONDERFÖRDERUNG FÜR SCHADSTOFFARME RAUMHEIZGERÄTE

Veraltete und falsch betriebene Holzöfen tragen wesentlich zur Schadstoffbelastung in Tirol bei. Das Land Tirol fördert deswegen seit 1. Jänner 2015 den Austausch alter Raumheizgerätemit bis zu 1.500 Euro. Die Förderung wird gewährt für den Austausch eines mindestens zehn Jahre alten Raumheizgerätes für feste Brennstoffe (z.B. Holz, Kohle) und den

Ersatz durch einen modernen, umweltfreundlichen Pellets-, Scheitholz- oder Kachelofen.  
**Technische Voraussetzungen:** Das neue Raumheizgerät muss mit einer automatischen Verbrennungsluftregelung ausgestattet sein und folgende Emissionsgrenzwerte einhalten (Typenprüfung):

Emissionsgrenzwerte in mg/MJ	CO	NOx	OGC	Staub	Wirkungsgrad
Raumheizgeräte für Pellets	120	100	6	20	85 %
Raumheizgeräte für feste biogene Brennstoffe	700	120	50	30	80 %
Kachelofen (ortsfest gesetzter Grund- oder Speicherofen)	-	-	-	-	85* %

\*Der Nachweis für den Wirkungsgrad ist über die Kachelofenrichtlinie zu erbringen.

**Förderhöhe:** Der nicht rückzahlbare Einmalzuschuss beträgt maximal 1.500 Euro. Die Förderung ist einkommensunabhängig. Das Gesamtfördervolumen ist begrenzt und wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel gewährt. Wer den Austausch eines alten Raumheizgerätes plant, sollte deshalb rasch einreichen Die Förderung gilt ausschließlich für Zusatzheizungen.

nungsluftregelung ein Stromanschluss (Steckdose) sowie eine gesonderte Luftzufuhr erforderlich sein können. Der Anschluss des Raumheizgerätes hat über einen Fachbetrieb zu erfolgen (Rauchfangkehrer). Die ordnungsgemäße Entsorgung der Altanlage ist von einem befugten Entsorgungsbetrieb oder vom übernehmenden Recyclinghof zu bestätigen.

**Fachgerechte Ausführung:** Zu beachten ist, dass für die automatische Verbren-

**Abwicklung über Wohnbauförderung:** Förderansuchen können bei der Abtei-

lung Wohnbauförderung des Landes und den Wohnbauförderungsstellen in den Bezirkshauptmannschaften eingereicht werden. Die Förderabwicklung erfolgt in Anlehnung an die Wohnhaussanierungsrichtlinie in der jeweils geltenden Fassung. Weitere Informationen zur Förderung sind unter [www.tirol.gv.at/wohnbau](http://www.tirol.gv.at/wohnbau) zu finden.

beheizt. Geschätzte 100.000 Einzelöfen sind in den Tiroler Haushalten in Betrieb. Holz ist damit der zweithäufigste Energieträger zur Beheizung der Privathaushalte im Land. Ziel der Umweltinitiative des Landes, ist den Schadstoffausstoß aus dem Hausbrand zu reduzieren.

**Schadstoffemissionen reduzieren**  
Laut Erhebungen der Statistik Austria werden tirolweit etwa 40 Prozent der Hauptwohnsitze mit Holzbrennstoffen

Zu allen technischen Fragen berät Sie gerne die Beratungseinrichtung Energie Tirol unter der Telefonnummer 0512-589913 oder per Email: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at)



## E-Bike Aktion Hippach – Schwendau

Drei Viertel aller Pkw-Fahrten sind kürzer als sieben Kilometer. Sieben Kilometer können in gut 20 Minuten mit dem E-Bike zurückgelegt werden. Elektro-Fahrräder haben somit großes Potential und sind die ideale Alternative für Kurzstrecken und als Zubringer zum Öffentlichen Verkehr – nicht nur für Seniorinnen und Senioren.

Durch den vom Elektro-Motor produzierten „Rückenwind“ können auch Höhenunterschiede mit minimaler Anstrengung zurückgelegt werden. Dies gilt sowohl für die Fahrt in die Arbeit und Dienstfahrten, als auch für Einkaufswege, die mit Fahrrad und Anhänger oder einem Elektro-Lastenrad zurückgelegt werden.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinden haben im Gemeindegebiet etliche „bergauf und bergab“-Fahrten zu überwinden. Um den Radverkehr

trotzdem attraktiv zu gestalten, hat die Gemeinde – zusammen mit den lokalen Radhändlern und klimaaktiv mobil – ein spezielles Angebot entwickelt: Die Gemeindegewinnenden- und -bürger suchen sich beim lokalen Radhändler ein E-Bike entsprechend ihrer Bedürfnisse aus. Über klimaaktiv mobil wird der Kauf der E-Bikes mit je € 400 gefördert, seitens der Gemeinde werden weitere € 150,- Förderung gewährt. 2014 und 2015 haben bereits 200 Gemeindegewinnenden/innen aus Hippach- und Schwendau dieses Angebot genutzt. Aufgrund des großen Erfolges wird die Aktion auch im kommenden Jahr 2016 weitergeführt.

Am 30. September werden alle E-Bike Besitzer anlässlich des Sattelfestes zu einer gemeinsamen Ausfahrt eingeladen. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr bei der Neuen Mittelschule.

## Schwazer Gemeinden treiben Energiewende voran



Die CO2-neutrale Neue Mittelschule Hippach, der Gemeinden Hippach, Ramsau, Schwendau und Hainzenberg, gilt als Musterobjekt in der Klima- und Energiemodellregion Zillertal. Durch einen gezielten Zu- und Umbau im Passivhausstandard sowie durch die Nutzung eigener erneuerbarer Energien (Biomasse, Grundwasser, Solarenergie) inkl. einer 18kWp Photovoltaikanlage ist die erste - nahezu - energieautarke Schule des Bezirkes Schwaz entstanden. „Ein besonders innovatives Projekt, das es ebenso wie zahlreiche weitere vorbildliche Energieeffizienz-Maßnahmen der insgesamt sieben e5-Gemeinden des Bezirkes zu würdigen gilt“, sagte LHSstv. Josef Geisler am 16. Juli 2015 bei einem Pressegespräch im Gemeindeamt Schwendau. „Wir haben uns schon sehr früh für einen sparsamen Umgang mit Energie eingesetzt“, erklärte Bürgermeister Franz Hauser, der bereits auf erfolgreich umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen zurückblicken kann. Dazu zählen unter anderem die Installation von thermischen Solaranlagen für Schule und Schwimmbad sowie Aktivitäten im Mobilitätsbereich.

Die CO2-neutrale Neue Mittelschule Hippach, der Gemeinden Hippach, Ramsau, Schwendau und Hainzenberg, gilt als Musterobjekt in der Klima- und Energiemodellregion Zillertal. Durch einen gezielten Zu- und Umbau im Passivhausstandard sowie durch die Nutzung eigener erneuerbarer Energien (Biomasse, Grundwasser, Solarenergie) inkl. einer 18kWp Photovoltaikanlage ist die erste - nahezu - energieautarke Schule des Bezirkes Schwaz entstanden. „Ein besonders innovatives Projekt, das es ebenso wie zahlreiche weitere vorbildliche Energieeffizienz-Maßnahmen der insgesamt sieben e5-Gemeinden des Bezirkes zu würdigen gilt“, sagte LHSstv. Josef Geisler am 16. Juli 2015 bei einem Pressegespräch im Gemeindeamt Schwendau. „Wir haben uns schon sehr früh für einen sparsamen Umgang mit Energie eingesetzt“, erklärte Bürgermeister Franz Hauser, der bereits auf erfolgreich umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen zurückblicken kann. Dazu zählen unter anderem die Installation von thermischen Solaranlagen für Schule und Schwimmbad sowie Aktivitäten im Mobilitätsbereich.

## Glut und heiße Asche – bis zu drei Tagen brandgefährlich!

DIE RICHTIGE ENTSORGUNG SCHÜTZT VOR BRÄNDEN IM HAUSHALT UND IN DER ABFALLSORTIERANLAGE

Die Tage werden wieder kürzer, die Nächte länger und mit dem Beginn der kühleren Jahreszeit sorgen langsam wieder die Kachelöfen für gemütliche Wärme in den Tiroler Stuben. Und mit ihnen gewinnt wieder ein „brennendes“ Problem an Gewicht: Noch glühende Asche entzündet in den Mülltonnen, im Müllfahrzeug oder auch in den Abfallanlagen mitgelagerte Abfälle. Diese Zündquelle hat in Tirol bereits mehrere Brände und Schäden verursacht und in der Abfallsortieranlage Ahrental kommt es immer wieder zu kritischen Situationen durch Glutnester im Abfall. Wie können Sie sich und andere schützen?

**Der Trend und seine Gefahren**  
Dr. Alfred Egger, Geschäftsführer Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH: „Immer mehr Hausbesitzer wärmen sich wieder an Kamin-, Kachel- oder Schwedenöfen. Dieser Trend erfordert nicht nur Wissen über den Umgang mit

den Brennstoffen, sondern auch über die richtige Entsorgung der Asche. Nur wer die Gefahren kennt, kann Brände verhindern. Das gilt übrigens nicht nur in starken Heizperioden, sondern auch im Sommer für den Grill im Garten oder das Lagerfeuer mit den Kindern.“

**48 Stunden heiß**  
„Scheinbar kalte Asche kann bis zu 48 Stunden lang Materialien in Brand setzen. Unsachgemäße Lagerung von glühender Asche kann verschiedene Schäden verursachen. Durch Asche in Plastikbehältern oder in offenen Behältern, können durch Funkenflug Balkon- oder sogar Wohnungsbrände entstehen. Weiters bergen Aschenanlieferungen aus Hackschnitzelanlagen mit Glutnestern ein immenses Risiko für abfallwirtschaftliche Behandlungsanlagen. Wer sorglos mit Asche umgeht, gefährdet also nicht nur sich selbst, sondern auch seine Umwelt“, erklärt Dr. Alfred Egger.

Zudem kann die nicht entsprechende Behandlung von Aschenabfällen zu Leistungskürzungen der Versicherungen wegen grobfahrlässiger Schadensverursachung zur Folge haben.

**So bleibt die Asche cool**  
Dr. Alfred Egger: „Die Restmülltonne ist der einzig richtige Entsorgungsweg. Die Asche sollte erst aus dem Ofen entfernt werden, wenn sie vollkommen abgekühlt ist. Wird der Brennraum aber zu voll und die Asche muss dringend geleert werden, gilt es, ein geeignetes ‚Zwischenlager‘ zu finden. Die Asche sollte einige Tage in einem metallenen ‚Aschenkübel‘ mit Deckel vollständig auskühlen, bevor sie im Restmüll landet. Nicht umsonst wird auf den Restmülltonnen darauf hingewiesen, ‚Bitte keine heiße Asche einwerfen‘. Entsprechende Metallbehälter sind im Fachhandel zu sehr günstigen Preisen erhältlich. Fotos: Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH



Aschenabfälle dürfen nur in Metallbehältern gelagert werden



Richtige Entsorgung von Aschenabfällen



www.elektro-ade.at  
www.eak-austria.at

# ÖSTERREICHS ROHSTOFFE SIND KEIN MÜLL!

BITTE STOPPEN AUCH SIE DEN ILLEGALEN ABFALLHANDEL!



Die Verwertung von Altgeräten ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Wirtschaft. Täglich gehen durch illegale Sammler unsere wertvollsten Rohstoffe verloren. Bitte bringen Sie Ihre alten Elektrogeräte zu den kommunalen Sammelstellen und übergeben sie diese nicht an illegale Sammler.

## POLIZEI ERINNERT AN DIE VERWENDUNG DES SICHERHEITSGURTES UND DIE RICHTIGE KINDERSICHERUNG



Sicherheitsgurte und Kinderückhaltesysteme verhindern bei einem Unfall schwere Verletzungen und können Leben retten. Voraussetzung ist jedoch, dass sich alle Insassen eines Fahrzeuges anschnallen und auch Kinder richtig gesichert werden.

**EIN AUFPRALL MIT 50 KM/H ENTSPRICHT EINEM STURZ AUS ZEHN METERN HÖHE**

Die Verwendung des Sicherheitsgurtes auf Autobahnen und Freilandstraßen ist zu einem sehr hohen Prozentsatz gewährleistet, innerhalb von Ortsgebieten wird die Anschnallpflicht aber gern

vernachlässigt. Die meist nur kurzen Fahrtstrecken und die niedrigeren Geschwindigkeiten „verleiten“ die Fahrzeuginsassen vielfach dazu, auf den Sicherheitsgurt zu verzichten. Man lässt dabei außer Acht, dass beispielsweise ein Airbag nur dann seine volle Wirkung entfalten kann, wenn der Fahrer oder Beifahrer auch angegurtet ist und unterschätzt, dass selbst bei einem Anprall mit 50 km/h schwerste Verletzungen die Folge sein können. Auch bei den Mitfahrern auf der Rücksitzbank wird leider viel zu oft auf den Sicherheitsgurt verzichtet (die Anschnallquote liegt dort nur bei ca. 75%). Nicht gesicherte Fahrzeuginsassen auf den Rücksitzbänken können aber im Falle eines Unfalles den angegurten Fahrer oder Beifahrer schwerstens verletzen!

Für die Sicherung von Kindern gelten folgende gesetzliche Bestimmungen: Die KFZ-LenkerInnen sind für die korrekte Sicherung aller Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr verantwortlich. Alle Kinder unter 150 cm müssen mit geeigneten Kinderrückhalteeinrichtungen transportiert werden. Diese müssen die Kindersitzprüfnorm ECE 44 zumindest in der Version 03 (ECE 44/03) erfüllen. Für Kinder unter 150 cm Körpergröße ist der Erwachsenensicherheitsgurt allein zu wenig. Ein Sitzkissen (am besten mit integrierter Rückenlehne) ist erforderlich. Jedes Kind muss auf einem eigenen Sitzplatz im Fahrzeug befördert werden, wenn eine eigene Rückhalteeinrichtung vorhanden ist, dürfen sie auch auf dem Beifahrersitz transportiert werden.

**AUF SITZPLÄTZEN MIT AKTIVEM FRONTAIRBAG DÜRFEN KEINE RÜCKWÄRTSGERICHTETEN KINDERSITZE VERWENDET WERDEN.**

**Strafbarkeit:**  
Das Nichtverwenden des Sicherheitsgurtes wird vor Ort durch die Polizei mit € 35,- bestraft. Werden Kinder nicht gesichert, muss jedenfalls Anzeige an die Behörde erstattet werden. Neben der Verwaltungsstrafe ist damit auch eine Vormerkung im Führerscheinegister verbunden. **Aber:** Nicht wegen der drohenden Strafe oder der Vormerkung sollte der Sicherheitsgurt getragen werden, sondern zur eigenen Sicherheit, zum eigenen Schutz und zum Schutz der mitgeführten Kinder!



Volksschule Hippach-Schwendau

Am 16. September 2015 war es endlich soweit: Die Pfarrwiese öffnete ihre Tore! Nachdem die Gemeindefreier Albin und Josef einen praktischen Treppenzugang und einen wunderschönen Zaun errichtet hatten, startete unser Schulwart Andreas mit der intensiven Pflege des Rasens, welcher nun dicht und strapazierfähig ist. So dürfen von nun an neben Jungschargruppen auch Kindergartengruppen sowie Schulklassen die Gartenfläche zum Lernen und Spielen im Freien nutzen. Die Lehrerinnen der Volksschule Schwendau-Hippach möchten sich auf diesem Wege ganz herzlich bei Pfarrer Christoph, den Bürgermeistern, den Gemeindefreier und dem Schulwart für die Offenheit, Planung, Errichtung und Pflege des geöffneten Pfarrgartenbereiches bedanken!

BESUCH BEIM IMKER

Am Mittwoch, den 17. Juni 2015 durften die Kinder der 3. Klassen der Volksschule Schwendau-Hippach den Imker Franz Sporer besuchen. Nach einer Stunde Fußmarsch war das Ziel am Kleinschwendberg erreicht und alle SchülerInnen wurden von Herrn Sporer sowie seiner Familie herzlich in Empfang genommen. Nachdem die Kinder einzelne Teile der Biene unter dem Mikroskop bewundert hatten, durften sie selbst Drohnen mit Nummern markieren. Anschließend erzählte Herr Sporer im Bienenhaus auf kindgerechte Weise Wissenswertes über die Herstellung von Honig, die Züchtung neuer Königinnen usw. Sogar die Herstellung eines Wabenrahmens wurde den Kindern gezeigt und jeder durfte selbst in einem Rahmen Wachs schmelzen. Die Lehrerinnen Petra Weißbacher und Andrea Hanser möchten sich im Namen aller recht herzlich bei Franz Sporer und seiner Familie für diesen unvergesslichen und informativen Vormittag bedanken, vor allem auch für die leckeren Honigbrote zum Abschluss!



Schulvorbereitungskinder von Burgstall und Schwendau besuchen die Schule

Schulvorbereitungskinder von Burgstall und Schwendau durften heuer wieder in der Volksschule Schulluft schnuppern. Die Lehrpersonen hatten sich für die Kindergartler ein nettes, abwechslungsreiches Programm einfallen lassen und die „Erstklassler“ waren mit Eifer dabei. Gemeinsam wurde ein Bär gebastelt, Buchstaben geübt und Geschichten erzählt. Die Zeit verflug so schnell, dass die Kinder fast nicht mehr bis zum Schulstart im Herbst warten wollten. Vielen Dank an die Direktorin, den Lehrpersonen und den Volksschülern für den netten Vormittag!

Die Schulvorbereitungskinder Schwendau/Burgstall mit Tanja und Andrea



Der Kindergarten Hippach stellt sich vor



Gruppe 1 – Die Malermeister: Kindergartenleiterin Cornelia Mair, Kindergartenassistentin Mathilde Kirchner



Gruppe 2 - Kängurugruppe: Kindergartenpädagogin Carina Oberlechner, Kindergartenassistentin Marlene Klocker



Gruppe 3: Buchstabentiger: Kindergartenpädagogin Carina Geisler, Kindergartenassistentin Verena Daum

Der Kindergarten Burgstall stellt sich vor



20 Kinder - Kindergartenleiterin Andrea - Kindergartenassistentin Manuela

Der Kindergarten Schwendau stellt sich vor



22 Kinder Kindergartenleiterin Michaela - Kindergartenassistentin Jutta

Start ins neue Schuljahr am Schwendberg



Die 19 Kinder der Volksschule Schwendberg starteten mit ihren beiden Lehrerinnen gut ins neue Schuljahr. Viel Spaß und jede Menge zu entdecken gab es bereits bei unserem ersten Wandertag zum Talbach-Wasserfall.

## Die ASKÖ Tirol zeichnete am Ende des Schuljahres 2014-2015 Bewegungsfreundliche Volksschulen aus!

„Kinder gesund bewegen“ ist eine Initiative des Sportministeriums, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation sowie der drei Sport-Dachverbände! „Ziel ist es den Kindern zu vermitteln, dass „SportIn“ bzw. Bewegung, Freude und Spaß machen, damit können wir nicht früh genug beginnen!“, betont Tirols ASKÖ Präsident Klaus Gasteiger. Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 bietet das Programm „Kinder gesund bewegen“ für Kindergärten und Volksschulen altersgerechte positive Bewegungserfahrungen sowie vielfältige Bewegungsideen und schult PädagogInnen, aber auch Eltern in der Bewegungsförderung. Bewegung und Sport haben höchste Bedeutung für die gesunde Entwicklung unserer Kinder. Ausreichende Bewegung macht Kinder ausgeglichener, aufnahmefähiger, klüger. Hopsi Hopper, der ASKÖ-FIT-Frosch, setzt sich täglich und

bundesweit seit über 20 Jahren dafür ein, dass nicht nur darüber geredet, sondern auch bewegt wird – spielerisch, vielseitig, freudvoll. Mit Freude überreichte ASKÖ Tirol Präsident Klaus Gasteiger mit seinem Gesundheits-maskottchen Hopsi Hopper erstmals die Auszeichnung „Bewegungsfreundliche Volksschule“ neben fünf anderen Tiroler Volksschulen auch an die Volksschule Hippach-Schwendau (SZ)! „Die nachhaltige Zusammenarbeit und die besondere Bewegungsfreundlichkeit dieser Volksschulen, der Schulleitungen und der PädagogInnen, sind vorbildhaft und sollen daher mit dieser Auszeichnung besonders hervorgehoben werden und zur Nachahmung anregen“, bedankt Klaus Gasteiger mit der Überreichung der Tafel „Bewegungsfreundliche Volksschule“ bei den Volksschulen für die langjährige Kooperation.



ASKÖ Präsident Klaus Gasteiger überreichte die Auszeichnung „Bewegungsfreundliche Volksschule“ an die VS Hippach-Schwendau (Bezirk Schwaz) mit Direktorin Maria Gasteiger-Mayr, Bgm Franz Hauser sowie Übungsleiterin Bianca Redlinger.

## BEI UNS WIRST DU GEBRAUCHT!

- **DU** möchtest Gemeinschaft erleben mit andere Jugendlichen aus deiner Gemeinde?
- **DU** engagierst dich gerne für andere Bürger und möchtest deine Talente sinnvoll nutzen?
- **DU** bist an Technik und Fortschritt interessiert?
- **DU** willst Action und Spaß mit Gleichaltrigen erleben?
- **DU** möchtest ernst genommen werden und mitentscheiden können?
- **DU** bist bereit, dich für andere einzusetzen?
- **DU** möchtest Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann werden?

dann bist du bei der Jugendfeuerwehr genau richtig!

**WIR BIETEN** ... Ausbildung zur Feuerwehrfrau/zum Feuerwehrmann für Jugendliche ab 11 Jahren, Jugendwettkämpfe gegen und mit anderen Jugendfeuerwehren, Erleben von Gemeinschaftsgefühl bei gemeinsamen Übungen, Zeltlagern, u.v.m. Für alle interessierten Jugendlichen aus Schwendau findet am 26.09.2015 um 17:00 Uhr im Feuerwehrhaus Schwendau ein Tag der offenen Tür statt, für alle

## FEUERWEHR SCHWENDAU FEUERWEHR LAIMACH



Buben & Mädchen aus Hippach & Laimach ebenfalls am 26.09.2015 um 17:00 Uhr im Feuerwehrhaus in Laimach. Weitere Informationen erhältst du bei deiner Feuerwehr SCHWENDAU - Jugendbetreuer: Daniel Schwemmerberger, E-Mail: d.schwemmerberger@aon.at, Telefon: 0664/4527440 LAIMACH - Jugendbetreuer: Markus Troppmair E-Mail: fam.troppmair@aon.at Telefon: 0650/6283412

## Silber und Bronze für die Zillertaler Radrennfahrerinnen SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2015 IN LOS ANGELES



Bei den Special Olympics World Games 2015 in Los Angeles (25.07. bis 02.08.) eroberten die Zillertaler Radrennfahrerinnen Margarethe Huber die Silbermedaille in ihrer Altersklasse über 50 und Carina Resch die Bronzemedaille in der Allgemeinen Klasse über die Sprintdistanz von 1000 Meter für Österreich. Beim zweiten Bewerb über 2000 Meter belegten Carina und Margarethe den jeweils ausgezeich-

neten 5. Platz. Das Besondere: Es sind die ersten Medaillen bei Special Olympics für den Österreichischen Radsport. Beide erfolgreichen Teilnehmerinnen kommen aus Kaltenbach und sind bei der Lebenshilfe Zillertal beschäftigt, Carina in der Lebenshilfe - Kantine Ramsau und Margarethe bei der Bahnhof-Werkstätte in Uderns. Mit dem 4. und 5. Platz erzielte auch Alexandra Stecher aus Schlitters

eine hervorragende Leistung. Sie arbeitet im Altenwohn- und Pflegeheim Zell am Ziller. Die drei „Kämpferinnen“ wurden gemeinsam mit dem gesamten österreichischen Team am 10.08.2015 durch Bundespräsident Heinz Fischer in der Wiener Hofburg ausgezeichnet. Ein großer Dank gebührt den vielen Firmen und Sponsoren, die das Radteam so tatkräftig unterstützt haben.

Zu sehen waren die erfolgreichen Teilnehmerinnen im ORF 1 am Sonntag den 16.08.2015 im Rahmen der Sonntagssportsendung. Nachzulesen auch im Internet unter Radteam Zillertal. Alle Fotos über dem Link zu Facebook. (Text & Fotos: Zillertaler Heimatstimme)



Margarethe Huber (links) und Carina Resch (rechts) beendeten ihre Teilnahme bei den Special Olympic Games in LA mit großartigem Erfolg

## Bibliothek Hippach und Umgebung

Die MitarbeiterInnen unserer neuen Bibliothek im Haus der Gemeinden, Herr Johann Fankhauser und Frau Rass Alexandra, haben die Ausbildung zu ehrenamtlichen bzw. nebenberuflichen BibliothekarInnen am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge ihrer Ausbildung wurden die Projekte „Eine neue Bibliothek für

vier Gemeinden“ – Dokumentation der Entstehung der Kombinierten Öffentlichen und Schulbibliothek, und „Bibliothek Hippach und Umgebung“ – Entstehung und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverband und Lebenshilfe, erarbeitet und dokumentiert. Weitere Informationen zur Bücherei unter [www.hippach.bove.at](http://www.hippach.bove.at).



## Junge Stimmen mit alten Volksweisen

Normalerweise gestaltet CHORrekt, der Zillertaler Jugendchor, Gottesdienste oder Andachten. Nun wagen sich die jungen Sängerinnen und Sänger in zwei Konzerten an Volkslieder, Stubenmusik und Volkstanz heran. Ziemlich ungewöhnlich für einen Jugendchor und gerade deshalb spannend. Unter dem Titel „Zillachtol, du bisch mei Freid – ein Heimatabend für Einheimische“ versteht der Chor keinen typischen Tirolerabend. Vielmehr wird Volksmusik ursprünglich interpretiert.

„Wir haben uns Gedanken zum Thema Heimat und Traditionen gemacht. Außerdem versuchen wir das wahre Wesen des Zillertalers zu beleuchten.“, erzählt Chorleiter Thomas Waldner. Er-

staunlich, dass sich ausgerechnet junge Menschen für dieses Thema begeistern lassen. Es zeigt einmal mehr, dass Traditionen wie Singen und Volkstanzen wieder in Mode kommen können. Als Sprecher fungiert Alfred Kröll mit sei-

ner unverwechselbar profunden Stimme. Die Konzertabende finden statt am Freitag, 23. Oktober 2015 im Kulturstadl „Reme“ in Schwendau und am Freitag, 30. Oktober in der SichtBar in Fügen. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Tickets unter [www.chorrekt.at](http://www.chorrekt.at), 0664/132 06 16 oder [info@chorrekt.at](mailto:info@chorrekt.at). VVK: EUR 10.-, AK: EUR 12.-, Schüler/Studenten/Präsenzdiener EUR 5.-



Bildrechte: Roland Gruber/CHORrekt

## Die Bergrettung – der stille Helfer in der Not

Zum Einsatzgebiet der Bergrettung Mayrhofen gehört auch die Gemeinde Schwendau sowie Brandberg, Finkenberg und natürlich Mayrhofen. Fast den gesamten Sommer über haben Unfälle im alpinen Gelände die Nachrichtenlandschaft geprägt. Glücklicherweise war keine gravierende Unfallmeldung aus Schwendau darunter, dennoch hat die Bergrettung in den Sommermonaten Juli und August insgesamt 30 Einsätze abgewickelt.

Davon waren 7 Einsätze im Gemeindegebiet Schwendau, bei denen insgesamt 8 Personen zum Teil verletzt sowie eine Person nur noch tot geborgen wurden. Der Großteil dieser Einsätze hat sich im Bereich der Klettersteige rund um Zimmerben abgespielt. Der übrige Teil der Notfälle ist wie die Aufgaben der Bergrettung breit gefächert von technisch aufwändigen Bergeaktionen am Löffler Kees, nächtliche Suchaktionen am Grundschartner

bis hin zur einfachen Versorgung von erschöpften Wanderern.

Nicht nur bei den Einsatzzahlen ist die Gemeinde Schwendau in der Bergrettung Mayrhofen stark vertreten sondern auch in der Mannschaft mit 1/3 der aktiven Einsatzkräfte und auch dem Ausschuß mit den beiden Gerätewarten Geisler Hans und Schönherr Walter sowie dem seit 31.10.2014 neu gewählten Ortsstellenleiter Andreas Schneeberger.



## Der Große Österreichische Zapfenstreich

Das diesjährige Jubiläums- und Gedenkjahr (170 Jahre BMK Hippach, 70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges, 50 Jahre Österreichischer Zapfenstreich) nützen unsere Vereine dazu, um zum ersten Mal den großen Österreichischen Zapfenstreich aufzuführen.

Die BMK Hippach, die Schützenkompanie Hippach, der Kameradschaftsbund sowie die Freiwilligen Feuerwehren Laimach, Schwendau und Burgstall laden zum Dabeisein und Miterleben ein: am Sonntag, 25. Oktober 2015.

**Ablauf:** 19:15 Uhr Einmarsch zum Johann-Sponring-Platz mit anschließendem landesüblichen Empfang. Danach Aufführung des Großen Österreichischen Zapfenstreiches beim Musikpavillon.



Anlässlich ihres 170-Jahr-Jubiläums lädt die BMK Hippach zur Aufführung des Großen Österreichischen Zapfenstreichs am SO, 25. Oktober, 19:15 Uhr ein.

## Seniorenclub Schwendau

Zu unserem heurigen Grillfest lud die Gemeinde Schwendau auf die Eggalm in Tux ein. Mit 105 Pensionisten in 2 Bussen der ZVB fuhren wir zur Talstation der Eggalm-Bahn und von dort in die luftige Höhe, wo wir bei wunderschönem Wetter die herrliche Aussicht genossen. Zu Mittag gab es ein super Grillbuffet, das allen ausgezeichnet schmeckte. Wir wanderten auf der Alm herum oder saßen in der Sonne, bis es später noch Kaffee und Kuchen gab. Rundherum gestärkt, ging es um 16.30 Uhr wieder ins Tal und nach Hause. Wir möchten uns für diesen wunderschönen Tag recht herzlich bei den Wirtsleuten und der Gemeinde Schwendau, Bgm. Franz Hauser, bedanken. Ein großes Dankeschön ergeht auch an die Hintertuxer Gletscherbahnen, die Zillertaler Verkehrsbetriebe und den Mayrhofner Bergbahnen für ihr Entgegenkommen. Die Wandertage führten uns im Juli aufs Tuxer Joch und zur Bichl-Alm und im August ins Wimmertal nach Gerlos.

Im September wird uns ein gemeinsamer Ausflug nach Ehrwald führen, näheres darüber berichten wir das nächste Mal. Beliebt und gut besucht sind

auch unsere monatlichen Kartenspiele und die Kegelnachmittage. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Wirtsleuten, die uns immer wieder unterstützen und ohne deren Bemühungen viele Veranstaltungen nicht möglich wären, herzlichst bedanken.



## Herzliches Vergelt's Gott Rückblick auf das 9. Zillertaler Krapfenfest

Unter himmelblauem Sonnenschein wurde das diesjährige Krapfenfest, am Sonntag, 23. August, zum kulinarischen und gesellschaftlichen Treffpunkt für Gäste und Einheimische. Dass das gesamte Fest so wunderbar verlief, verdanken wir den vielen freiwilligen Helfern. Darum möchten wir von der Bundesmusikkapelle Hippach ein ganz herzliches Vergelt's Gott aussprechen: An die Musikkapelle Aschau bei Kirchberg und die Schützenkompanie Hippach, die

mit ihrem Einzug das Fest fulminant eröffneten. An die Hippacher Musikanten und die Oberkriener Allstars, die untertags für die musikalische Umrahmung sorgten. An die fleißigen Bäuerinnen und Frauen für die wohl besten Krapfen der Welt. An die Gemeindearbeiter Albin und Josef, dem Hotel Neuwirt und an Richard Rauch für ihre Unterstützung. An die Kinderbetreuer für ihre kreative Arbeit. An die Anrainer für ihr Verständnis, dass es etwas lauter war als sonst. An

die Grundbesitzer „Schonder“, „Krummer“, „Stiedler“, „Stiegenhauser“, Familie Sporer und Mesna Sieglinde, dass wir so einen unverwechslbar schönen Ort zum Feiern hatten. Und an alle Besucher, die das Krapfenfest zum einmaligen Erlebnis gemacht haben. Wir, die Bundesmusikkapelle Hippach, freuen uns schon auf das 10. Krapfenfest 2016.

Fotos: A. Tipotsch



Die Musikkapelle Aschau eröffnete gemeinsam mit der Schützenkompanie Hippach das Krapfenfest 2015.



Volleyballclub Zillertal

13. ZILLERTALER MEISTERSCHAFT DAMEN/HERREN AM 11.07.2015

Heiß her ging es im wahrsten Sinne des Wortes am Samstag, den 11. Juli 2015 in der wohl größten Sandkiste des Zillertals. Der zweite Teil der Zillertaler Meisterschaft wurde ausgetragen, organisiert vom VC Zillertal. Von den 14 Teams kämpften 6 Damen- und 8 Herrenteams um den heißbegehrten Titel. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen über 30 Grad wurde gebaggert, gesmashed und geblockt was das Zeug hält. Spannende, fantastische und nervenzerreißende Ballwechsel wurden den ZuschauerInnen geboten. Im Damenfinale traf Claudia Egger/Lisa Bernardi auf Anja Schiestl/Carina Geisler. Bei diesem vereinsinternen Duell konnten am Schluss Egger/Bernardi ihren Titel knapp verteidigen. Bei den Herren schafften es ebenfalls die Titelverteidiger Martin Fleidl/Daniel Gschösser ins Finale. Der Gegner war, wie bereits im Vorjahr, Hannes Egger, der aber mit seinem neuen Partner Lukas Ruech am Start war. Nach einem harten Duell mussten sich Fleidl/Gschösser geschlagen geben und so-

mit konnten sich Egger/Ruech zu den neuen würdigen und wohlverdienten Zillertaler Meister 2015 küren.

Ergebnis Damen:

1. Claudia Egger/Lisa Bernardi
2. Anja Schiestl/Carina Geisler
3. Rebecca Angebrand/Greta Angebrand
4. Sarah Rauch/Anna Schneeberger
5. Verena Hoppichler/Jasmin Hernach
6. Daniela Loidl/Alina Kreidl

Ergebnis Herren:

1. Hannes Egger/Lukas Ruech
2. Martin Fleidl/Daniel Gschösser
3. Alexander Rat/Benjamin Kreidl
4. Patrick Kogler/Lucas Haun
5. Biro Hennerbichler/Tobias Pargger
6. Dominik Mainusch/Gerhard Rieser
7. Markus Stadler/Markus Egger
8. Michael Keiler/Alexander Eberharter

Der VC Zillertal gratuliert den Zillertal Meistern 2015 Lisa Bernardi/Claudia Egger (bereits zum 3. Mal) und Hannes Egger/Lukas Ruech recht herzlich. Ein großer Dank geht an alle Helfer und an die Schwimmbadcrew um Toni.

PREMIERE VOM 3 LINDEN CUP EIN VOLLER ERFOLG

Am 25. Juli 2015 war es endlich soweit: Der erste „3 Linden Cup“ wurde in den Sportanlagen in Hippach durchgeführt. Dabei handelte es sich um ein Turnier der besonderen Art: Jedes Team musste sich in den Disziplinen Fußball, Tennis und Volleyball behaupten, gespielt wurde jeweils mit 3 Spielern, was eine besondere Herausforderung war. Organisiert und veranstaltet wurde es von den drei Vereinen SK Hippach, TC Raiffeisen Hippach und VC Zillertal. Bei angenehmen Wetter stellten sich 8 Teams dieser Herausforderung. Harte Zweikämpfe im Fußball, spannende Ballwechsel im Tennis und voller Körperinsatz beim Beachvolleyball: Das

sind nur ein paar Eigenschaften was den ZuschauerInnen geboten wurde. Am Ende schafften es die „Zillachtoler Krapflang“ und die „BallKünstler“ ins Finale, wobei sich die „Zillachtoler Krapflang“ knapp aber verdient den ersten Titel holen konnten. Ergebnis: 1. Zillachtoler Krapflang, 2. BallKünstler, 3. Hangover 96, 4. VC Zillertal, 5. STElle BARtle, 6. SK Hippach Trainer, 7. 1. FC Frauenpower, 8. Ramba Zamba

Die 3 Sportvereine gratulieren dem Siegerteam recht herzlich zum Sieg. Ein großer Dank geht an alle Helfer und an die Schwimmbadcrew um Toni.



Landjugend Schwendberg

So wie alle Jahre wieder feierten wir auch heuer unsere zwei beliebten Feste. Zum Ersten die Sommerpartynacht am 20.6.2015 in der Dorfaue in Laimach, wo uns auch heuer wieder „Die Torpedos“ (TNG) mit voller Power und toller Stimmung durch die Nacht begleiteten. Zum Zweiten fand am 29.08.2015 unser alljährlicher, beliebter und bekannter Melcherball im Hotel Kirchbichlhof statt, für beste Stimmung sorgte wiederum die Musikgruppe Z3. Im Namen

der Landjugend Schwendberg möchten wir uns bei allen Helfern und Helferinnen sowie dem gesamten Team vom Kirchbichlhof für die super Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonders möchten wir uns natürlich bei den zahlreichen Besuchern/innen bedanken und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Am 30.07.2015 konnte die Jugendmannschaft Hippach des VC Zillertals die neuen Trikots übernehmen. Bedanken möchten sich die Kids bei der Donau Versicherung AG, allen voran bei Hr. Landesdirektor Bader, für das Sponsoring.

Senioren Ortsgruppe Hippach

MIT VOLLDAMPF GING ES HINEIN IN DEN HEISSEN SOMMER

Am 23.06. fuhren wir nach Ginzling, wo unser Bischof Manfred Scheurer mit uns eine Hl. Messe feierte. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im Mehrzwecksaal, wo wir mit einer sehr guten Jause bewirtet wurden. Ein großes „Vergelt's Gott“ an alle. Am 27.06. war das Landestreffen in Roppen. Einige unserer Mitglieder nahmen an dieser Großveranstaltung teil. Der erste Tagesausflug am 8. Juli führte uns über die Gerlos – Krimml – Mittersill (Besichtigung der Nationalparkwelten) – Pass Thurn – Kitzbühel (Mittagessen). Nach einer kurzen Stadtbesichtigung ging es weiter nach Ellmau zur Kaffeepause. Mit wunderschönen Eindrücken führte uns die Fahrt wieder zurück ins schöne Zillertal.



Am 29. Juli führte uns der Halbtagesausflug nach Inneralpbach und von dort aus zu Fuß, für Gehbehinderte per Kleinbus, auf die Böglalm. Auf der schönen Aussichtsterrasse konnten wir unsere Kaf-

feejause noch vor einem kurzen Gewitterregen bei Sonnenschein genießen. Es war wieder einmal ein rundum zufriedenstellender Tag. Mit Wetterglück

besuchten am 7. August einige unserer Mitglieder die Operette „Zum weißen Rössl“ auf der Festung in Kufstein. Es war eine wunderschöne Aufführung.

Volksspielgruppe Hippach „Zehn kleine Spießerlein“



Die Volksspielgruppe Hippach startet am Freitag den 25. September 2015 mit „Zehn kleine Spießerlein“ von Ulla Kling in die neue Spielsaison.

Aus dem Inhalt: Eigentlich wollte Dora Semmlinger an ihrem Hochzeitstag irgendwo hinfahren. Doch ihr Gatte Theo hat dafür überhaupt kein Ohr. So will Dora an ihrem Festtag zumindest ihre Familie sowie einige Verwandte und Bekannte um sich scharen. Was bei dieser Feier dann so alles an menschlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten, Wünschen und zerschlagenen Hoffnungen zutage tritt, erleben Sie in diesem äußerst turbulenten Lustspiel von Ulla Kling. Die Personen und ihre Darsteller:

Theo Semmlinger - Eugen Hanser | Dora Semmlinger, seine Frau - Romana Pfister | Lisa Semmlinger, beider Tochter - Annemarie Schneeberger | Joschi Semmlinger, beider Sohn - Hannes Dreml | Robert, Ehemann von Lisa - Daniel Dornauer | Ida, Dora's Schwester -

Steffi Pendl | Tante Anni - Gerti Sandhofer | Onkel Adi - Gerhard Sandhofer | Erna Wallner, Nachbarin - Carmen Hofbauer | Wolfgang Wallner, ihr Mann - Markus Oberarzbacher Hinter den Kulissen: Regie: Gerhard Sandhofer | Regie Assistenz: Carmen Hofbauer | Souffleuse: Brigitte Sandhofer | Technik: Florian Dengg | Bühne: Thomas Monai | Einrichtung und Requisite: Gerti Sandhofer | Maske: Waltraud Pair

Weitere Spieltermine:

02. 09. 16. 23. und 30. Oktober  
06. 13. 20. und 27. November  
Beginn ist jeweils um 20:15 Uhr  
Kartenvorverkauf ist bei Gerti Sandhofer unter Tel.: 0664/553 9 553. Eintritt € 10,00

Das Ensemble der Volksspielgruppe Hippach freut sich auf euren Besuch!

VERANSTALTUNGEN

- 03.10.2015 Huamfohrfest beim Hub'n Bauer in Laimach, Hippach
- 07.10.2015 Filmvorführung 100 Jahre Standschützen im Kultursaal der Volksschule Hippach, um 20.00 Uhr, Eintritt frei
- 23.10.2015 Konzert „Zillachtol, du bisch mei Freid – ein Heimatabend für Einheimische“ des Zillertaler Jugendchor „CHORrekt“ im Kulturstadel „Reme“ in Schwendau, Beginn: 20.00 Uhr Tickets unter www.chorrekt.at, 0664/132 06 16 oder info@chorrekt.at
- 24.10.2015 Eröffnung Themenweg Burgstallschrofen Beginn: 16:00 Uhr
- 25.10.2015 Aufführung des Großen Österreichischen Zapfenstreichs Einmarsch um 19:15 Uhr Johann-Sponring-Platz
- 17.12.2015 Adventsingen bei der Dorfkapelle Schwendau, Beginn: 20.00 Uhr

# LESUNG MIT ALPINIST PETER HABELER AM 30. OKTOBER

mehr Infos unten!



## BIBLIOTHEK HIPACH u. UMGEBUNG

## TERMINE

### 28. September

von 13:30 - 15:30 Uhr

### „Was ist schöner als eine gute Geschichte?“

Eine Geschichte, die man mit jemandem teilen kann! Am besten natürlich innerhalb einer Gruppe, die ebenfalls diese Geschichte kennt und ihre Ansichten gerne miteinander austauscht. Genau dafür wird der Lesekreis Hippach gegründet.

Das Prinzip ist einfach: Gemeinsam wählt man Bücher aus, die jedes Gruppenmitglied für sich liest. In regelmäßigen Treffen wird das Gelesene dann diskutiert. Dabei zählt jeder Beitrag. Es ist immer wieder spannend, dabei ganz neue Aspekte für sich zu entdecken. Natürlich sind auch Zuhörer, die das Buch (noch) nicht gelesen haben herzlich willkommen! Das Vergnügen wird auf keinen Fall zu kurz kommen!

### 10. Oktober

von 14:00 - 19:00 Uhr

### Schreibwerkstatt - Schreiben Sie mit uns!

In dieser Schreibwerkstatt wollen wir unter Anleitung von Hedwig Dejaco zum Schreibfluss finden. Der Weg dorthin führt über unsere Assoziationen zu Bildern, Objekten, Worten und anderen Impulsen. Vielleicht werden auch Erinnerungen geweckt.

Das Ziel ist, die Lust am Schreiben zu erleben. Dazu sind keinerlei Voraussetzungen nötig. Mitzubringen: Schreibzeug.

Anmeldung bei Eberharter Anni - Tel.: 0664 737 00 576; Beitrag: € 20,-

### 30. Oktober

Beginn: 20:00 Uhr

### Peter Habeler „Das Ziel ist der Gipfel“

Eine spannende Geschichte eines Bergsteigerlebens! Peter Habeler ist weit über unsere Grenzen hinaus als Extrembergsteiger bekannt und gibt an diesem Abend Einblicke in ein abenteuerliches Leben mit und in den Bergen.

Eintritt: 8,- (kommt einem guten Zweck zugute)



### 20. November

Beginn: 20:00 Uhr

### Musikalische Lesung „Geschichten die das Leben schreibt“

mit Keiler Martina, musikalisch umrahmt von Gruber Michaela und Haberl Christiane und Paul, Eintritt: 8,-

### 29. November

ab 10:00 Uhr

### Weinverkostung in der Bibliothek

Terminänderung vorbehalten

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr  
Montag und Mittwoch: 13:30 – 15:30 Uhr  
Freitag: 18:00 – 20:00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

### Bibliothek Hippach u. Umgebung

Johann-Sponring-Straße 80

6283 Schwendau

[bibliothek@hippach-schwendau.at](mailto:bibliothek@hippach-schwendau.at)

Tel. +43 (0)5282 22600-19

[www.hippach.bvoe.at](http://www.hippach.bvoe.at)

[www.facebook.com/BibliothekHippach](https://www.facebook.com/BibliothekHippach)